

Gebrüder Böhme
2 Uhr in der Gießerei
Werkstättensprecher
10. Monat 2. Werk 20 Uhr, durch
die Post 2. Werk 30 Uhr, durch
Post 2. Werk 10 Uhr.
Auflage: 27000 Ex.

Nach die Stadtzeitung eines
jüngsten Monats erscheint
noch die Nebenzettel
nicht verhandelt.

Abfertigungszeitungen aus:
Wörter: Eisenach und
Toggenburg, Berlin, Ber-
lin, Wien, verfasst, Basel,
Stuttgart, Frankfurt a. M.,
Bad, Moers in Berlin,
Dresden, Wien, Bamberg,
Frankfurt a. M., Mainz,
Darmstadt & Co. in
Frankfurt a. M., — — —
Veit in Chemnitz, — — —
Haus, Leipziger, Böhlitz & Co.
in Berlin.

Zeitung werden ver-
kauft: bis 12 Uhr 15 Pf.
bis 12 Uhr Samstag
bis Mittag 12 Uhr. Im
Sommer: große Rück-
sicht bis Montag, 4 Uhr.
— Der Raum einer ein-
heitlichen Zeitung kostet
15 Pf. Einzelne bis
20 Pf.
Eine Quotient für das
nächste Jahr wird
nach Interesse noch
nicht gesetzt.

Geschäftliche Annoncen
Anzeige von und unter
familiären Personen und Gesell-
schaften unterliegt wie nur
gegen Gewissensverzweiflung durch Brief-
marken oder Tropfen-
zettel. Keine Gebühren für
die Montags-Zimmer
oder nach einem Brutto
die gewöhnlich 20 Pf.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierer.
Mit dem Redakteur: Ludwig Hartmann.

Nr. 142. Zwanzigster Jahrgang.

Dresden, Sonnabend, 22. Mai 1875.

Politisches.

Eine friedliche Lösung der Arbeiterfrage sollte die Aufgabe des wirklichen Menschenfreundes sein, nicht des Politikers. Den politischen Parteiführern sich diese Kulturaufgabe seit Jahren unrechtmäßig angewendet, hat derzeit nur geschahet. Die ungeheuer leicht ertragbare Menge hat sich ja zu allen Zeiten von irgend einem christlichen Führer blindlings leiten lassen, der Rücksicht und Geschick besaß, ihre Besserung ihrer Lage vorzuspiegeln. Mit Theorien und Systemen, wie sie auch lauten, wird diese Besserung nie erreicht werden. Wie für viele Krankheiten kein rechtes Heilmittel existiert und die Natur sich selbst helfen muß und wirklich hilft, so gibt es für die soziale Frage keine radical heilende Arznei. Wer es mit dem Arbeitervolk gut meint, der warnt ihn vor den Arzten, die ihm Hilfe versprechen, die unmöglich ist; es sind mir Charlatane, meistens betrogene Betrüger. Bildung macht frei und in einer edlen Freiheit, nicht in der Bürgelosigkeit liegt das Wohlbefinden des Arbeitervolkes und jedes Standes. Zur wahren Freiheit gehören aber Selbstbeherrschung, Weisheit und Achtung vor dem Geiste, welches die Ordnung verbürgt. Die Zeit und der unaufhaltbare Fortschritt lassen nach und nach die Blüthe zur goldenen Frucht werden. Mit künstlicher Hölle läßt sie sich nicht erzwingen und unreif vom Zweig gebrochen, geblebt sie immer. Überzeugt sich der vernünftige Arbeiter jetzt davon, so wird er den falschen Freund vom wahren unterscheiden lernen. Der Tag kann nicht mehr fern sein, wo der Arbeiter in der Nähe das findet, was er weit ab gesucht hat. Nicht die soziale Partei ist es, die zwar ehrlich bemüht ist, den Arbeiter vor fiktivem Fall zu bewahren, ihn aber wie ein unmündiges Kind mit süßlichen Liedern und Sprüchen speist, wo er nach fröhlicher Nahrung verlangt. In Vind mit ihr vorlässt er die Freude an der Natur und am eigenen frohen Schaffen und Denken! Oder sind es jene Arbeiterfreunde in silbergrauen Hochhandschuhen, die, in Lehrenanstalten erzogen, von der Reichsbahn zum Arbeitervolk gehen? Nein, dieser österreichische Fürst Alois Liechtenstein und seine Freunde haben sein Herz für das Volk und können es nicht haben. Der Arbeitervolk ist ihnen eine wohlsfeile Armee und soll ihnen die Macht liefern, den eipoststreben Bürger zurückzuführen auf die mittelalterliche Stellung.

Der unheimbare Raum im feuchten, dumpfigen Komptoir mit der sorgengesunkenen Eltern und den frühergrauen Haaren, daß ist der Arbeiterfreund! Vom Arbeitervolk hat er sich durch unermüdlichen Fleiß und durch Sparsamkeit in gläubigen Zeiten zum Capitalisten emporgearbeitet. Nicht an ausländische Regierungen hat er gegen Wucherzinsen dies Geld verloren und mit diesem Finszenium Ehre und Lebensgenuss erstrickt. Immer neue Maschinen hat er erworben, immer neue Bevollommungen erstanden und erworben bis eine Industrie, die das Vaterland bisher nicht kannte, durch ihn erstand und einen ungeahnten Aufschwung nahm. Dinge, die früher vom Ausland bezogen wurden, lieferte er besser und billiger und trotz der Maschinenhilfe gewannen fleißige Hände bei ihm lohnende Beschäftigung. Die zufriedenen Arbeiter erkennen das Verdienst des Arbeitgebers darüber an und wählen ihn zum Vertreter in die gesetzgebende Versammlung. Was kann folcher Mann anders sein, als ein kühner Vertreter der Wahrheit, der Freiheit und des geistigen Fortschritts? Solche Leute passen den Rückenschlägern natürlich nicht und müssen fallen! Das Manöver ist immer dasselbe und plump genug; aber so traurig es ist, an den bösen Leidenschaften im Menschen appelliert man nie vergebens! Von allen Seiten flüstern man den Arbeitern Geschäftigkeiten zu; die nothwendige Strenge gegen Trunkenbolde und faule Arbeiter wird zur Hölle gestempelt. Sein Reichtum wird übertrieben und jeder Bissen und Tropfen Wein den Reichthum aufzählt u. s. w. Die Arbeiter lassen sich hegen, verlangen Anteil am Lebensgenuss, höheren Lohn und geringere Arbeitszeit. Seufzend giebt der Fabrikant nach. Der bessere Lohn geht aber fast nur dem Wirthshaus zu Gute und statt die günstigen Verhältnisse zum Sparen zu benutzen, wird weniger und nachlässiger gearbeitet. Preßante Aufträge sind nicht auszu führen, da die Arbeitszeit nicht verlängert werden, denn Wirthshaus-Glubbelde nichts geradzt werden darf. Das Fabrikat wird schlechter und damit der Absatz geringer. Herabsetzung der Löhne ist unmöglich, denn in den letzten Jahren hat sich der Arbeiter an Gewöhnung gewöhnt, die er nicht mehr entkräften kann. Der Fabrikant ist bankrott und die Arbeiter werden brüderlos. Die Geschäftskreise sind im Ausland lohnende, aber strenge Beschäftigung, die Ungeschickten wandern aus und arbeiten im Elend amerikanischer Urwälder und die Faulsten greifen zum Bettelstab. Die frommen Freunde geben ihnen zwar ein Almosen, die vornehmten Freunde weisen höhnisch auf irgend einen Glückspilz aus dem Volle, dem ein blindes Geschäft wohlgenossen und auf den sich der Arbeiter nur zu gern hiezen läßt. Wir wollen das Thema nicht weiter ausspannen; die Nutzanwendung liegt nahe!

Der Arbeitervolk sehe ein, daß nicht blos die bürgerlichen und die färmlichen Gründer die jetzige Nothlage verschuldet haben, daß er selbst, allerdings vereitelt, viel dazu beigetragen hat, die redlich erworbenen und ehrlich verwalteten Vermögen zu zerstören. Freude zwischen Capital und Arbeit, denn es sind Geschwister, die nur böse Menschen aufeinander gehetzt haben und durch diesen Zwist zu Grunde gehen! Gehoriam gegen die Obrigkeit und geleglicher Sinn aber vor Allem! Der deutsche Staat und unser eingesetztes Vaterland Sachsen gewähren allen Standen vor dem Gesetz gleiches Recht und gleichen Schutz. Der Arbeiter hat ein Vaterland und hat Ursache, es zu lieben und liebt es auch trotz aller weltbürgerlichen Reden seiner Herren. Nicht der rohe Vürliche freilich, der im Frühling wie ein Thier herumtobt, aber der bildungsfähige Arbeiter, den wir mit stillem, frohem Gesicht von den waldbigen Bergköpfen herabblitzen sehen auf die blühenden Wiesen.

Echt deutscher Sinn, das sei die Lösung aller Stände. Am 1. Mai ist dem Standpunkt des Herrnmann auf dem Teufelhorn das

1100 Pfund schwere Schwert in die Faust gedrückt worden und die sechs Arbeiter vollendeten das Werk mit einem „Nun danket alle Gott!“ Echte Frömmigkeit im edlen Sinn, aus dem Herzen dringend und durch den Verstand geläutert, das ist's, was zur Verjährung des Staates mit der Kirche und zur Lösung der sozialen Frage führen wird.

Schon mildern die Kirchenfürsten ihre Sprache. In der Erinnerung der Bischöfe und in der Kölner Geistlichen-Versammlung fließt ein nachdrückiger Ton, den wir freudig begrüßen. Nicht der Jesuitenorden ist gefährlich, sondern der Lügengedanke des Jesuitismus, der Bund der Knechte, die und zu knechten machen wollen. Neben Knechten will auch kein edler Fürst herrschen, und Georg von Brandenburg ist fest entschlossen, dem Beispiel des Königs Amadeus zu folgen und der Krone freiwillig zu entsagen. „Ich will so ehrlich wie Amadeus handeln!“ hat er zu Conduriotis gesagt; wahrscheinlich ein schönes Fürstentum!

Vocales und Söchtlisches.

Der König von Sachsen besuchte vorgestern Nachmittag in Berlin auf einer Spazierfahrt auch das Etablissement „Flora“ in Charlottenburg. Gestern Morgen begab sich König Albert mit Sr. Maj. dem Kaiser nach dem Tempelhofer Feld zur Truppenbesichtigung und besuchte sodann das Berliner Museum. Nachmittags 1.3 Uhr stand bei dem König von Sachsen im kgl. Schlosse ein Dejeuner statt, an welchem der Kaiser und die königlichen Prinzen, sowie der kgl. sächsische Gesandte v. Nositz-Wallwitz teilnahmen. Die Abreise des Königs Albert erfolgte 3/4 Uhr; Sr. Maj. der Kaiser begleitete seinen hohen Gast zum Bahnhof. König Albert traf Abends 7 1/2 Uhr in Dresden ein.

Hinsichtlich der gestern in unserem Berichte über die Stadtverordnetenversammlung behandelten Stadtrathswahl ist zu bemerken, daß die aufrückenden Herren Nähe nur bezüglich der Gehrte an den Stellen einnehmen, daß die Geschäftsbranchen aber nach wie vor bei den bisherigen Persönlichkeiten bleiben.

Sehr erfreulich ist die Nachricht des Herrn Stadtrathes Dr. Stübel, daß in unserer Stadt die vollständige Befestigung der Trottoir-Abschüttungen in Aussicht gestellt ist. Die thätzliche Verwaltung wird hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen, denn bis dahin schwert noch manches Bein und mancher Arm in Gefahr.

Leut aber minderlaß spricht man in hiesigen, wohlunterrichtet sein können Kreisen über die eigenhümliche Todesursache des Particulars S. Es war nicht leicht, bei einem Manne, der in den glücklichsten Familienvorstellungen, geachtet von seinen Mitbürgern und in solider Wohlhabenheit den Tod aufsuchte, die Motive dieses traurigen Entschlusses zu ergründen. Nunmehr soll aus einem hinterlassenen Briefe, der zum Trost der Hinterlassenen verfaßt scheint, hervorgehen, daß Herr S. das Opfer eines amerikanischen Duells geworden ist.

In dem zu Bisingen verstorbenen Finanzcalculator a. D. Züchter hat sich eine Persönlichkeit nach dem unbekannten Jenseits auf die Welt gemacht, welche besonders in früheren Jahren durch ihre gründlichen humanitären Einfälle sich einen großen Kreis von Verehrern geschaffen hatte. Bekannt ist namentlich sein Eid von dem verstorbenen Stadtadelaten Bartholomäus, der die Schule von Dresden dadurch gewann, daß er auf Napoleon's Befehl „Moreau's Bone“ wegschob. Auch an dem humoristischen Wochenblatte „Die Seidenklage“ beteiligte sich Züchter in hervorragender Weise. Jünger hatte erst in späteren Jahren sich der Beamtenkarriere zu gewandert, in der er es zum Finanzcalculator gebracht hat. Er ist dann mit dem jetzt noch im Beiglande in Pension lebenden Tag, bekannt wegen seines rießigen Appetits und seiner ausgezeichneten Leistungen als Schiffschuhäuer, das originellste Paar von Galerätur-Bamaten, — ein Stand, den der Böllowiz zwar in eine unauslösbare Verbindung mit dem Schmuck des Schooner Grundes gebracht hat, der aber, was Pflichttreue, Ehrenhaftigkeit und Intelligenz anlangt, zu den gebiegunsten der sächsischen Beamtenfamilie gehört.

Wenn möchte man häuser ab? Natürlich — wenn sie schmug sind. Aber wann darf man sie abwaschen? — nur Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend und nur bis Vormittags 9 Uhr. So will es ein polizeiliches Verbot, welches eben wieder durch polizeiliche Bekanntmachung aufgestrichen wird. Zuwiderhandlungen werden nach § 366 unter 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Die Umpflasterung der Straße der Straße findet trocken der nunmehr beginnenden Zufahrt der für die Industrieausstellung bestimmten Objekte doch noch statt und zwar wird schon vom 24. d. M. ab die Strecke von der kgl. Münze bis zur Stollstraße für allen Wagenverkehr gesperrt.

Einem Schiffsmann, Ramens Herms, aus Tangermünde, ist vorgestern Abend beim Ausladen einer Fässle am Pachthofe die rechte Hand in die am Krahn befindliche Rolle gekommen und sind ihm dadurch zwei Finger abgeschnitten worden. Der Verletzte wurde deshalb im Krankenhaus aufgenommen.

Gestern Mittag gingen zwei vor einem Rollwagen gespannte Pferde aus einem Schöfe der Blumenstraße, worin der Wagen gerade mit Warenlasten beladen wurde, durch und ließen herein bis zum Kreuzungspunkt der Blumenstraße und Blasewitzerstraße, wo ein Fuhrmann sie aufhielt. Unterwegs waren einige Kisten vom Wagen herabgefallen, die aber wieder erlangt worden sind, sonst ist ein Schaden dadurch nicht verursacht worden.

Am Donnerstag Abend nahm ein Polizist am Elbquai einen alten Mann in Besitz, der, wie er selbst angab, ohne alle Geistesmittel, seinem elenden Dasein in der Elbe ein Ende machen wollte. Durch seine auffallenden Geberden war man auf den armen Menschen aufmerksam geworden.

Am Donnerstag Abend ist auf der Augustusbrücke eine Frauensperson von ungefähr 40 Jahren tot aufgefunden und nach dem Trinitatiskirchhof geschafft worden. Ein Schlagflug hat ohne Zweifel ihrem Leben ein Ende gemacht. Nach Notizen, die sich in einem in den Kleidungsstückern der Leiche befindlichen Notizbuch vorgefunden haben, ist die Person identisch mit einer lebigen Näherin Ramens Stephan aus Radebeul, welche hier auf Arbeit gewesen und der auf dem Heimweg nach Radebeul den Unfall zugekommen ist.

Aus einer verschlossenen Wohnung an der Straße, welche mit Nachschlüsseln geöffnet werden kann, sind vorgestern Nachmittag in Abwesenheit des Eigentümers ca. 250 Mark gestohlen worden. Das gestohlene Bild hat sich in einem verschlossenen Behältnis befunden, welches von dem Diebe mit einem Beile, das in dem betr. Zimmer gelegen hat, aufgesprengt worden ist.

Die Cheftau eines hiesigen Gastwirths hat vorgestern Abend den Versuch gemacht, sich durch den Genuss von in Bier aufgelösten Streichholzkapseln zu vergessen, es ist ihr aber nicht gelungen, diesen Zweck zu erreichen, da ihre Angehörigen sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen haben, durch welche die tödlichen Folgen abgewendet worden sind.

Wir verdanken Herrn Henry Stern aus New-York welcher sich gegenwärtig in Dresden aufhält, die folgende kurze Erzählung des Schicksals des „Schiller“: Am 27. April New-York bei dem regnerischen Wetter verlassen, segelten wir drei Tage lang in Gewittern der „Pothos“ von der Europa-Linie. Die Reisefahrt war unruhig und fast sturmisch. Gestern den 7. d. M. Abends 8 Uhr umfang und plötzlich dichter Nebel. Der Gang des Schiffes wurde verlangsamt und das Senktid ausgetreten. Vergangene Nacht ich um 9 Uhr nach dem Vendiburg am Schluß, der nach Stein mußte. Unser untrüdiger Knecht ward der Siebel. 10 Uhr stiegen wir auf dem Gelände des Kapitäns die beiden mit uns verkehrenden Städte. Die vom zweiten Bootmann fortgesetztes Boot senkte. Ein anderes, vom ersten Bootmann losgelöst, ging ohne Passagiere ab. Die Drehung des verzuwendenden Kapitäns wurde überwältigt. In demselben Augenblick entkamen mehrere Matrosen und Stellende. Das von dem zweiten Offizier (Vormann) auf Beide des Kapitäns niedergeschlagene Rettungsboot ging inselne Nebelung mit 30 Menschen unter. Die Boote segelten über das Deck und jeder Schwamm nahm Opfer mit. Endlich 11.12 Uhr stand ich mich an das Lauroer des Hauptmastes fest und sah bald den Bischofleuchthügel deutlich. Schiffe und Räder, die wir abweichen, sollen als gewöhnliche Ankunfts-Signale missverstanden werden sein. Nun raste die See auf's Neue über das Deck und der Siebel ward wieder dichter. Der hintere Schornstein fiel und zertrug zwei Seitendoote. Der Kapitän rief die Leute zu sich heran auf seine Brücke, die doch aus dem Wasser rötet. Um zwei Uhr riß die Blut mit dem Pavilion etwa 20 Menschen hinab, lautlos Hassagere einer Glass. Ihre Wehrkreuze klangen herzerbrechend. Eine neue Welle riß auch von der Welle Menschen hinweg. Um drei Uhr standen noch der Kapitän, der Oberleutnant und der Doctor dort. Bald darauf aber verschwanden auch sie. Mein lebendes Weinen war mehr auf dem Deck, aber welches die Blut verein- und hinauswuschte. Nur am Hauptmann hingen zehn am Vorthermost dreißig Menschen. Um fünf Uhr Morgens konnten wir wieder den Leuchthügel sehen, aber unsere Hilferufe verhallten ungeheuer. Ich traute der Feindseligkeit des Meeres nicht länger und leiste das Schiff mit welchem ich daran bestellt war. 7 Uhr Morgens brach der Meister und ich und sämtliche Gesellen stießen mit ihm hinab. Bald bewußtlos fand ich mich auf der Wasseroberfläche wieder, glücklich durch die Blut vom Schiff erwacht, und erwachte eine Halbzeit und bald darauf einen Rettungssessel, durch dessen Fenster ich die Strand stieß. So bleib ich mich draußen über Wasser. Drei Stunden trieb ich nun mit der Flut, bis ich ein Boot erblickte, welches ich anrief. Zuerst nahm dieses Boot Herrn Leo Weiß und Philadelphia auf, zunächst einen Schiffsmann, dann mich. Nach mir wurden Max Goldberger und noch drei Andere der Flut entrissen. Der Vordecker soll noch die Welle Stunden länger gehalten haben und drei bis vier Minuten durch andere Rettungssessel gerettet worden sein. Nicht genug kann man zum Ende unserer Ereiter sagen, die sic unter Wasser bei der wilden See das Kreuz auf das Spiel legten. In St. Mary erreichten wir das Land und landeten vorläufige Befreiung. Das Boot, welches der Bootsmann gehoben, war in Treves gelandet. Der Capt. Dorian Smith, Gouverneur der Amerik, der amerikanische Consul-Agent Burton, der deutsche Consul Bentz und seine Familie machten sich um die Ereiter noch verdient. Die Einwohner von Schleswig nahmen sich vorzüglich und die Soldaten bewahrten sich um die gestrandeten Leichen und Ereiter. Ich muß nachholen, daß der Kapitän und die Beamten des „Schiller“ ihre Pflicht bis zuletzt treu erfüllten. Von dem Vertreter der Amerikan. Gesellschaft in Plymouth kann das Land nicht sagen, daß er,statt in Penzance zu bleiben, noch Sonnabend Nacht hätte hanteln müssen. Als ich unglaubliche Schiffbrüchige hörte wir Anspruch auf größte Rücksicht seitens der Amerikan. Gesellschaft. Ich konnte von dem Agenten nicht die Mittel erlangen, zu meinem Bruder nach Paris zu geben. Man gab mir ein Boot nach Plymouth mit 35 Schill., mit welchem ich Paris nicht hätte erreichen können, wenn ein Herr A. E. Ford aus London, der mich gar nicht kannte, mich nicht freundlich unterstützt hätte. Der Vertreter des „New-York Herald“ in New-York der Amerikan. Gesellschaftagenten gewesen. Diese Rücksicht über mir bekannt gewordene Mitteilung auf dem „Schiller“ bin ich zu beantworten gern erwidrig. Henry Stern.

Morgen, Sonnabend, Nachmittag wird unsere alte und im grandiosen Verlauf der Tage helle und ferne Bergwelt a. K. Königstein wieder ein Bild des regalen Lebens fröhlicher Wanderte entfalten, so die königliche Sommer-Saison die Genehmigung zu einem sommäßigen Concertusclub erhält hat. Dieser Concertusclub hauptsächlich dem Hond des so legendreich in unserm engeren Vaterland wütenden Albert Berlese zustehen soll. Wie in den früheren Jahren werden wiederum Touren in den berühmten Promenaden einverwandeln oder bei ganzem Horizont sich an der wunderbar reizenden Aussicht erfreuen. Giebt es doch auch unter allen Hellenböden der Schweiz einige einzige, die in so forstiger Zeit so beweint und so gänzlich gefabellos brüderlich werden könnte, als der Königstein. Allen Touren und sonstigen Besuchern, die sich speziell mit der Umgebung dieses lieblichen Platzeins betrautnen wollen, empfehlen wir das in der gleichen Buchhandlung von Burdach erschienene Schriftchen: v. Gudert, Panorama vom Königstein, schwarz 75 Pf., colorirt 1 Mark.

Vor einiger Zeit brachten wir eine lange Notiz über eine von Seiten der kleinen Stadt Greifswald vorliegenden Fortschritte

inss von unserem Mitbürger, dem früheren Kochmaschinen- und Eisenfabrikanten Herrn W. M. Albrecht sen., neu konstruierten Fabriek, und sind heute in der Lage, über diesen Gegenstand Rätsel zu kontinuierlichen Betrieb tritt momentan in den letzten Jahren immer mehr und mehr in den Vordergrund und gefährdet hier nach und nach zu einer sehr wichtigen Industriezone Krise, welche besonders in Auswirkungen einander besprochen werden ist und Verunsicherung zu den manifatturhaften Betrieben gegeben hat. Es wurden verschiedene Systeme von mehr oder weniger Interesse im Berichtstag erörtert, doch konnte durch alle diese Verhandlungen das gestellte Problem noch immer nicht als gelöst angesehen werden. Bereits seit einem vollen Jahre bestätigt sich auch überwiegend, dass Tüpfel noch davon durch seine späteren Verhandlungen zu einer Lösung angedeutet seien. Dieser aus vielen konstruierten, höchst patentierten Dingen kann mit bestechlichem Material, also Stein- und Brauntöpfen, Tüpfel usw., gesetzt werden, und somit ein aufwändig geringes Quantum, um in denselben die zum Bauen erforderliche Temperatur zu erreichen. Die Konstruktion und Realisierung des Betriebes ist im höchsten Grade bei diesen Dingen vorhanden, und zeichnen sie sich auch unter vielen anderen Vorzügen noch durch ihre Dauerhaftigkeit und Einheitlichkeit in der Konstruktion, sowie Bequemlichkeit in der Handhabung aus. Das vom Erfinder von Seiten der Sachverständigen des Dresdner Büros zitierte angesetzte Ergebnis über die Fertigstellung seines Dings spricht allerdings nur zu Gunsten desselben. Wege nun dem treibenden Erfinder sein Werk ist eine Reihe entdeckt.

Die hiesige Direktion des Continental-Werkes davon hat der in Berlin domicilierten Gesellschaft eröffnet, dass nunmehr 4 solche Wagen zum Betrieb der Plauenschen Straße gebaut und vorbereitet seien. Zoll zur Benutzung gestellt werden. Die ersten beiden von Plauen zum Geviertplatz und zurück ohne Umstieg, müssen jedoch natürlich am vorherigen Bahnhof der Einheitlichkeit der Bahn wegen allem auf den an kommenden Plauenschen Wagen warten, denn die in das hiesige System eingeübte Straße Blaustein-Böhmen-Baumwolle nicht erlaubt. Nach Plauen reisen ab dann aber weiter gehen.

Von dem am letzten Montag früh 1/2 Uhr von Chemnitz nach Dresden fahrenden Kurierzug aus, bemerkte der Fahrt in der Nähe von "Die Krone" ein kleiner Kind, welches dort an den Bahngleisen spielte. Ein plötzliches Anhalten des Zuges glückte trotz aller Aufführung nicht, so ward das Kind von der Maschine erfasst und zur Seite geschleudert. Wunderbarerweise war das Kind nur leicht am Halse verlegt und konnte dem Bahnzug entwischen. Nach Plauen reiste ab dann aber weiter gehen.

Ein interessanter Gang von Kaufbeuren wurde dieser Tage in einen Kreislauf aus dem Lande gemacht. Etwas seit dem Monat Februar zwischen dem Elbe und einem mindestens 12 Meter hohen Mauerwerk einer Gebäudefront ein, worin man durch einen breiten Spalt einen kleinen Raum machen, zunächst einen der ungewöhnlichen Höhe zu kaufen. Andererseits folgte dem Männchen das Kaufbeuren zwischen den Jungen nach, welche Legere sich jedoch seiner großen Anziehungskraft entziehen hatten, so die ihrer jüngsten Kinder, anstatt ihre Kinder zu lieblosen, diejenigen in den Hals bis zur Todt stießen. Und der Junge war bereits im Bett versteckt. Das Elternpaar, zwei prächtige sogenannte Elternhälften, die die von kleinen Begegnen und Bewegungen des Kaufbeuren nichts, konnte unbeschädigt an den Zoologischen Garten abgeliefert werden.

Die Verantwortlichen des nach der gestrigen polizeilichen Bekanntmachung am vorherigen Dienstag hier ausgetragenen unbefriedigten kleinen Antritts, den jüngste Kinder nennen, in festgestellten werden. Sie ist der 5-jährige Sohn eines armen Manns, Namens Müller, in Niedersachsen, deren Vatermann, ein Bäcker Romens, Kinder, die neun 4 kleinen Kindern im Sommer des vorjährigen Jahres bekannt verlassen hat und nach Amerika ausgewandert ist. Die Frau näher ist und ihre Kinder durch Kaufbeuren, war am Dienstag sehr bereit nach Dresden gegangen, um sich Wände zu bauen, und hatte ihr eben genannter kleiner Bruder im Raum des Vermietags sich auf den Weg nach Dresden gemacht, um der Mutter entgegen zu gehen, war aber nicht wieder zurückgekehrt.

Die Villenverschiebung nach man jetzt häufig ältere Damen, vorwiegend ledigen Standes wandeln, deren Ziel das unansehbare wäre. Am 26. M. d. d. K. Thüringerstraße. Die Wände der Villenrinnen sind unansehnlich; sie sind die Besitzerinnen häuslicher Möpse. Wenn Blaue und Vogel im Lenz ihren Kleidungsstücke hängen, so drausen sie keiner Fürsorge. Über das gehängte Thier, der bewohnter, angebundener Möpse, ob ihm seit die Möpse und nur es ist wird, auch ein frischer Trunk abdrückende Blaupuppenhelme. Also nicht in die Thüringerstraße, meine Damen, sondern im Hause, im Naturzimmerschule, meine Damen, sondern im Hause, im Naturzimmerschule mit der generis femininis finden Eure Mösche Genüge!

In Höppendorf bei Burgstädt stand man am 17. des den Handschuhfabrikant Schmidt in einem Leibe erkrankt auf. Unheilich: Vermögensverhältnisse sollen ihn zum Selbstmord getrieben haben.

In Dahlem sind in der Nacht vom 16. zum 17. d. zweit Häuser, das eine dem Bäckermeister Claus, das andere der Witwe Schefeld gehörig, niedergebrannt.

Wie das "Kamener Wochenblatt" meldet, ist man endlich den Tuchdiebstahl, die in Kamenz schon seit Jahren ihr Wesen treiben, auf die Spur gekommen. Die Thäter sollen auswärtige Tuchbereiter sein, welche die geschnittenen Tücher in ein in einige Stunden von Kamenz entferntes Dorf fertig gemacht und dann aus vertrieben haben.

In Leipzig wurde am Donnerstag der 20-jährige, unverheirathete Zimmermeister Wilhelm Stroh aus Sonnenreichswohns vom Dach eines Hauses auf der Alexanderstraße über 2 Stock hoch in den Hof. Er blieb mit zerhämmerter Kopf tot liegen.

Verlautbarungen im Handelsregister: eingetragen die Firma "G. A. Otto"; Fabrikant Gustavine Karoline Regine Ernestine Louise verehel. Otto, vier. Eingetragen die Firma "Gustav Siebert"; Inhaber Herr Augustin Günzow Siebert, hier.

Deutliche Gerichtsbeschluss am 19. Mai. Bergbauaufsicht und nicht zu entkräftigende Rechtsfragen sind die Richter, welche den Handlungsmittel Albrecht Albrecht aus Soborn bei Teplitz und Böhmen noch unbedarfen, auf die Einzelgebiete hätten. Der Angeklagte war fest, seit dem Herbst 1873, von dem gleichen Kaufmann Biekerform, dessen Hauptgeschäft sich in Königsberg befindet, als Leiter der Alte Alte Altmarkt 4 engagiert, in welcher Eigenschaft ihm der Verlust vertraglicher Meldungsfreiheit übergeben wurde. Das letzte Leben, in dieses Jahr, gab Beratung, das Zeiten des Baudamals Biekerform am Anfang des Prinzipals eine Durchsicht des von Angeklagten verarbeiteten Bauchs vorgenommen wurde, wobei sich ein Defekt von gegen 400 Zoll herausstellte. Wohl gestiegt ohne Weiteres ein, die fehlende Summe in seinem Augen verwendete zu haben, und lenkte auch nicht, dass er den arbeitsamen Theil des verunterstellten Geldes bei preisgezettelten Wäldchen und in schwierigen Compagnies verbrachte. Biekerform zeigte nicht sofort das Vergehen des Angeklagten an, nahm ihn jedoch selbstverständlich aus der Fikti und in sein Hauptgeschäft, wo Wohl als Verkäufer gegen einen Monatsbetrag von 27½ Uhr, weiter fungierte. Gleichzeitig hatte sich jedoch der Verkäufer ausgedeutet, von dem Beträge jeden Monat 25 Uhr, als Deckung des Defekts zu führen, worauf der Angeklagte auch einging, da ihm sein in einem anderen gleichen Weise conditionierender Bruder wesentliche Unterstützung zugesagt hatte. Es konnte trotzdem unter den obwaltenden Verhältnissen sein Wunder nehmen, dass Wohl von der geringen Unterstützung und dem vom Gehalte übrig bleibenden

Rest von 2½ Uhr, allein seinen Bedarf unterhalten nicht bestreiten konnte. Nachdem ein großer Theil des Defekts bereits durch die Abnahme gedeckt war, machte der Verkäufer aufs Neue die unangenehme Entdeckung, dass er von seinem Commiss betrogen wurde. Eben verbesserte seine mitschlichen finanziellen Verhältnisse etwas damit, dass er die Schulden von verhauenen wenigen Städten an geringere umtrug und die Niederholzung der Kasse fast angesetzt. Nach den Angaben Biekerform und in Übereinstimmung mit dem Angeklagten beträgt bis dato das Defekt noch über 150 Uhr. Wohl erklärte sich bereit, nach und nach vollkommenes Erfolg zu leisten, während sein Bruder, den Stratentag antrat, hoffend, dass unter dieser Beobachtung würde das Entwickelung nicht annehmen. Die S. Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Richter, hofft vollständig, bevor, das allerdings der Angeklagte während seiner Thätigkeit im Hauptgeschäft Biekerform fast gewis gewesen sei, aus Neue zu unterdrücken, da demselben in den Untersuchungen die Mittel zu Gedanke gelangten hätten, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Sie beantragt entsprechende Strafmaßnahmen wegen Unterlassung und stellt bezüglich der dem Angeklagten zur Last gelegten Untreue die Beurtheilung in den Genesung des Gerichtshofs. Der von Herrn Gerichtsrat Dr. Krause präsidirte Schöffenkollegium verurteilte den Angeklagten zu einer Freiheitsstrafe von 12 Jahren. Der Angeklagte wurde zu einem jungen Mann am 1. 11. M. Gefangen. Ein dem Urteil ergeben arboreum Subjekt, dem eine ganze Familie ihren Aufenthalt in dem Dorf verboten in Deuben verbanden hat, erhielt Einspruch gegen das entlastende Verfahren, welches aus 3 Wochen Zeit und Überweisung an die Landespolizeibehörde nach verdächtiger Strafe lautete. Der Angeklagte schied aus dem Amt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und ampte durchaus durchsetzte und vor einen langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Wenn die beiden Blätter zusammenblättern können, so ist es ein Sarg. Man nimmt das Blatt und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem Kreis bedeckten Kasten. Es ist ein Sarg. Man nimmt ihn und legt das Blattchen hinzu. Dann entnehmen sich beide Brüder und lassen das Blatt zur außen vorliegenden Verhandlung geöffnet. Jede von diesen wird nun, aber jede einzeln, am Abend in die Kapelle eines Klosters gesetzt. Beide kommen in die Kapelle und öffnen das Blatt, wenn sie das Blatt bestimmt Kompagnie geleitet die unbemerkte Sache und vor einem langen, mit einem

sich in die Zeitung der Concerte geliebt. Erstgenannter dirigirte die Missa solemnis von Beethoven, letzterer die Duxter-Sinfonie Mozarts als Hauptthäle. Das Publikum, welches im großen Saal der Tonhalle wahrhaft zusammengezogen war, sollte vielfach begeisterten Beifall und die fröhlichen Stimmen, die in den vorigen Leistungen erschallen, enthalten im Wesentlichen volle Anerkennung der Gesamtheit der Künste. Die Ausführungen waren nur wenige Ausstellungen. Von Dresden war Herr von Wiltz mitwirkend, sang auch in der Missa solemnis, hatte aber den grössten, politisch durchdringenden Erfolg am dritten Tage nach dem Mozartischen Concerte, wie Mr. Z., welcher seitdem der ersten Stelle des Publikums ein wahres Kommandement von Plenum ausquerte folgte. Der Künstler erhielt in Düsseldorf sofort den Antrag, dem heilig-polnischen Musifest in Aiel seine Mitwirkung zu leihen.

Vermischtes.

* Zur Musikmaule. In einem interessanten, das Verachtenswertesten viel enthaltenden Bericht, des Prof. Dr. Müller in Neuburg über „weibliche Erziehung“ sagt berseiter: „Neddy Wülfen treibt Mußt, wenn auch in der Auseinandersetzung keinen Sieg, wie ich Müller und Wülfen unterscheiden, wenige zum Genuss, viele zum Verzug ihrer Umgebung bis zur kleinen Nachkunde, wo man einzukommen gedenkt und plötzlich die dünnen Hände, die leider keine Oren haben, mit unerträglicher Gewalt festt die Sonne pathologio über den Choropischen Walker widerstehen, kann nicht denken! Warum soll und muß denn jedes Wülfen musikalisch sein? Ist denn die Mußt nicht mehr eine Kunst, zu deren Ausbildung Talen gehört, eine Kunde, die eben nicht jedem verliehen ist? Freilich hat man die Mußt, mehr als jede andere Kunst, zum Handwerk degradiert, und die allgemeine Einführung des Glashörers, dieses verdammten musikalischen Hausselbers, hat wesentlich dazu mitgedröhnt. Wülfen Instrument sieht das Glashörer nur eine Stufe über dem Peterasten und der Spielbox; in diesen ist das ganze Tonring festlich vorhanden, in denen weniger der einzelne Ton, und diese Ausbildung der Tonbildung, bei der Sänger und Violinist hämmerisch behandelt und befehlt, ist es, welche dem Handwerksmäßigen in der Mußt so großen Vorwurf leistet. Der Wülfenunterricht sollte mir dann fortgeführt werden, wenn sich abgabt eine entschiedene Anlage bei der Schülerin herausstellt. Recht ist an jener und will aber soviel die Schülerin doch noch etwas während einer gewisse technische Kreativität erreichen, so vermag sie dies nur durch verdorrte Aufzähler und Auskrenzung im Leben. Der vorne hierauf verwendete Theil an Zeit, Kraft und Geld hätte aber ausgerichtet, um Wülfen unter einfältiger Mußt den Sinn dafür bei dem Wülfen zu wecken und aufzuheben.“

* Die Vereinbungen, die deutschen Gemässer, welche seit 50 Jahren in außerordentlicher Progression einer Niedermäßigung entzogengegangen sind, nicht mit sich zu beobachten, nehmen immer größere Ausdehnung an. Es geht sie dies in der fortlaufend Zahl von Anstalten für künstliche Altkunst, welche wir jetzt in Deutschland 151 zählen. In Österreich befinden sich 64, in der Schweiz 8, unter allen vorspannen Anstalten nur fünfzig Altkunst welche die zu Höhlungen im Elsass die erste Stelle einnehmen.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, 21. Mai, Abends. Das Herrenhaus genehmigte in erster Vertheilung die Geheimgesetzung über die Vermögensverwaltung katholischer Kirchengemeinden bis auf vier Paragraphen in der Fassung des Abgeordnetenhauses. Rämentlich wurde § 12 in der Fassung der Regierungsvorlage wiederhergestellt, wonach der Kirchenvorstand den Vorsitzenden nicht zu wählen, sondern der Geistliche den Vorsitz zu führen hat.

Wien, 21. Mai, früh. Die heutige „Amtszeitung“ veröffentlicht die kaiserlichen Handschreiben, betreffend die Ernennung Schmids zum Handelsminister, des Grafen Blaustein zum Ackerbauminister und die Erhebung des Seeherrn Handelsminister Danhans von seinem Posten. Von letzterer heißt es, daß sie auf eigenes Ansuchen des Ministers, aus Gesundheitsgründen und unter voller Anerkennung seiner treuen und vorgängigen Dienste erfolge und daß der seitherige Handelsminister unter Vorbehalt der Wiederverwendung im Dienste in den zeitweiligen Ruhestand übernommen werde.

Vorarlberg, 21. Mai, Morgen. Das „Journ. officiel“ enthält die Mitteilung, daß die Bevollmächtigten von 17 Staaten, unter diesen auch der Vertreter Deutschlands, gestern hier die internationale Uebereinkunft, betreffend die Feststellung des Metermaßes unterzeichnet haben. In die Convention ist eine spezielle Bestimmung aufgenommen, wonach den übrigen Regierungen der spätere Weittritt zu der Uebereinkunft offen gelassen wird.

Industrie und Geld-Markt.

* Die Chemische Fabrik in Gelsenkirchen-Groß-Bitterfeld hat für ihr um 25.000 Mark einsetzende Generalsanierung einen Brief an das Kaiserliche Kabinett gesandt, aus welchen sehr nicht viel zu ersehen ist. Die Hoffnung, die Fabrik im Jahre 1874 ganz fertig zu haben, wurde hauptsächlich dadurch bestrebt, daß in Folge der ausstehenden Verhandlung der Gesellshaft, nebst der Gräfin Hammerstein in Brieselang, die Fabrikationsanlagen der Brieselanger Gesellschaft, die Gräfin Hammerstein, Herrn von Gomperz, fortwährend den Raum eingerichtet hatte, gerade in der letzten Jahreszeit des Fabrik nur noch höchst langsam werden konnten. Schone und Groß blieberten auch leider nach dem Ende der Fabrikation nicht mehr bei der Fabrik. Ein Briefkonsulent war mit der Fabrik 1874 in Teltow, 1875 in Coesfeld, 1876 in Bremen, 1877 in Berlin, 1878 in Bielefeld, 1879 in Bochum, 1880 in Hamm, 1881 in Düsseldorf, 1882 in Bingen, 1883 in Koblenz, 1884 in Trier, 1885 in Aachen, 1886 in Düsseldorf, 1887 in Bingen, 1888 in Koblenz, 1889 in Düsseldorf, 1890 in Bingen, 1891 in Koblenz, 1892 in Düsseldorf, 1893 in Bingen, 1894 in Koblenz, 1895 in Düsseldorf, 1896 in Bingen, 1897 in Koblenz, 1898 in Düsseldorf, 1899 in Bingen, 1900 in Koblenz, 1901 in Düsseldorf, 1902 in Bingen, 1903 in Koblenz, 1904 in Düsseldorf, 1905 in Bingen, 1906 in Koblenz, 1907 in Düsseldorf, 1908 in Bingen, 1909 in Koblenz, 1910 in Düsseldorf, 1911 in Bingen, 1912 in Koblenz, 1913 in Düsseldorf, 1914 in Bingen, 1915 in Koblenz, 1916 in Düsseldorf, 1917 in Bingen, 1918 in Koblenz, 1919 in Düsseldorf, 1920 in Bingen, 1921 in Koblenz, 1922 in Düsseldorf, 1923 in Bingen, 1924 in Koblenz, 1925 in Düsseldorf, 1926 in Bingen, 1927 in Koblenz, 1928 in Düsseldorf, 1929 in Bingen, 1930 in Koblenz, 1931 in Düsseldorf, 1932 in Bingen, 1933 in Koblenz, 1934 in Düsseldorf, 1935 in Bingen, 1936 in Koblenz, 1937 in Düsseldorf, 1938 in Bingen, 1939 in Koblenz, 1940 in Düsseldorf, 1941 in Bingen, 1942 in Koblenz, 1943 in Düsseldorf, 1944 in Bingen, 1945 in Koblenz, 1946 in Düsseldorf, 1947 in Bingen, 1948 in Koblenz, 1949 in Düsseldorf, 1950 in Bingen, 1951 in Koblenz, 1952 in Düsseldorf, 1953 in Bingen, 1954 in Koblenz, 1955 in Düsseldorf, 1956 in Bingen, 1957 in Koblenz, 1958 in Düsseldorf, 1959 in Bingen, 1960 in Koblenz, 1961 in Düsseldorf, 1962 in Bingen, 1963 in Koblenz, 1964 in Düsseldorf, 1965 in Bingen, 1966 in Koblenz, 1967 in Düsseldorf, 1968 in Bingen, 1969 in Koblenz, 1970 in Düsseldorf, 1971 in Bingen, 1972 in Koblenz, 1973 in Düsseldorf, 1974 in Bingen, 1975 in Koblenz, 1976 in Düsseldorf, 1977 in Bingen, 1978 in Koblenz, 1979 in Düsseldorf, 1980 in Bingen, 1981 in Koblenz, 1982 in Düsseldorf, 1983 in Bingen, 1984 in Koblenz, 1985 in Düsseldorf, 1986 in Bingen, 1987 in Koblenz, 1988 in Düsseldorf, 1989 in Bingen, 1990 in Koblenz, 1991 in Düsseldorf, 1992 in Bingen, 1993 in Koblenz, 1994 in Düsseldorf, 1995 in Bingen, 1996 in Koblenz, 1997 in Düsseldorf, 1998 in Bingen, 1999 in Koblenz, 1900 in Düsseldorf, 1901 in Bingen, 1902 in Koblenz, 1903 in Düsseldorf, 1904 in Bingen, 1905 in Koblenz, 1906 in Düsseldorf, 1907 in Bingen, 1908 in Koblenz, 1909 in Düsseldorf, 1910 in Bingen, 1911 in Koblenz, 1912 in Düsseldorf, 1913 in Bingen, 1914 in Koblenz, 1915 in Düsseldorf, 1916 in Bingen, 1917 in Koblenz, 1918 in Düsseldorf, 1919 in Bingen, 1920 in Koblenz, 1921 in Düsseldorf, 1922 in Bingen, 1923 in Koblenz, 1924 in Düsseldorf, 1925 in Bingen, 1926 in Koblenz, 1927 in Düsseldorf, 1928 in Bingen, 1929 in Koblenz, 1930 in Düsseldorf, 1931 in Bingen, 1932 in Koblenz, 1933 in Düsseldorf, 1934 in Bingen, 1935 in Koblenz, 1936 in Düsseldorf, 1937 in Bingen, 1938 in Koblenz, 1939 in Düsseldorf, 1940 in Bingen, 1941 in Koblenz, 1942 in Düsseldorf, 1943 in Bingen, 1944 in Koblenz, 1945 in Düsseldorf, 1946 in Bingen, 1947 in Koblenz, 1948 in Düsseldorf, 1949 in Bingen, 1950 in Koblenz, 1951 in Düsseldorf, 1952 in Bingen, 1953 in Koblenz, 1954 in Düsseldorf, 1955 in Bingen, 1956 in Koblenz, 1957 in Düsseldorf, 1958 in Bingen, 1959 in Koblenz, 1960 in Düsseldorf, 1961 in Bingen, 1962 in Koblenz, 1963 in Düsseldorf, 1964 in Bingen, 1965 in Koblenz, 1966 in Düsseldorf, 1967 in Bingen, 1968 in Koblenz, 1969 in Düsseldorf, 1970 in Bingen, 1971 in Koblenz, 1972 in Düsseldorf, 1973 in Bingen, 1974 in Koblenz, 1975 in Düsseldorf, 1976 in Bingen, 1977 in Koblenz, 1978 in Düsseldorf, 1979 in Bingen, 1980 in Koblenz, 1981 in Düsseldorf, 1982 in Bingen, 1983 in Koblenz, 1984 in Düsseldorf, 1985 in Bingen, 1986 in Koblenz, 1987 in Düsseldorf, 1988 in Bingen, 1989 in Koblenz, 1990 in Düsseldorf, 1991 in Bingen, 1992 in Koblenz, 1993 in Düsseldorf, 1994 in Bingen, 1995 in Koblenz, 1996 in Düsseldorf, 1997 in Bingen, 1998 in Koblenz, 1999 in Düsseldorf, 1900 in Bingen, 1901 in Koblenz, 1902 in Düsseldorf, 1903 in Bingen, 1904 in Koblenz, 1905 in Düsseldorf, 1906 in Bingen, 1907 in Koblenz, 1908 in Düsseldorf, 1909 in Bingen, 1910 in Koblenz, 1911 in Düsseldorf, 1912 in Bingen, 1913 in Koblenz, 1914 in Düsseldorf, 1915 in Bingen, 1916 in Koblenz, 1917 in Düsseldorf, 1918 in Bingen, 1919 in Koblenz, 1920 in Düsseldorf, 1921 in Bingen, 1922 in Koblenz, 1923 in Düsseldorf, 1924 in Bingen, 1925 in Koblenz, 1926 in Düsseldorf, 1927 in Bingen, 1928 in Koblenz, 1929 in Düsseldorf, 1930 in Bingen, 1931 in Koblenz, 1932 in Düsseldorf, 1933 in Bingen, 1934 in Koblenz, 1935 in Düsseldorf, 1936 in Bingen, 1937 in Koblenz, 1938 in Düsseldorf, 1939 in Bingen, 1940 in Koblenz, 1941 in Düsseldorf, 1942 in Bingen, 1943 in Koblenz, 1944 in Düsseldorf, 1945 in Bingen, 1946 in Koblenz, 1947 in Düsseldorf, 1948 in Bingen, 1949 in Koblenz, 1950 in Düsseldorf, 1951 in Bingen, 1952 in Koblenz, 1953 in Düsseldorf, 1954 in Bingen, 1955 in Koblenz, 1956 in Düsseldorf, 1957 in Bingen, 1958 in Koblenz, 1959 in Düsseldorf, 1960 in Bingen, 1961 in Koblenz, 1962 in Düsseldorf, 1963 in Bingen, 1964 in Koblenz, 1965 in Düsseldorf, 1966 in Bingen, 1967 in Koblenz, 1968 in Düsseldorf, 1969 in Bingen, 1970 in Koblenz, 1971 in Düsseldorf, 1972 in Bingen, 1973 in Koblenz, 1974 in Düsseldorf, 1975 in Bingen, 1976 in Koblenz, 1977 in Düsseldorf, 1978 in Bingen, 1979 in Koblenz, 1980 in Düsseldorf, 1981 in Bingen, 1982 in Koblenz, 1983 in Düsseldorf, 1984 in Bingen, 1985 in Koblenz, 1986 in Düsseldorf, 1987 in Bingen, 1988 in Koblenz, 1989 in Düsseldorf, 1990 in Bingen, 1991 in Koblenz, 1992 in Düsseldorf, 1993 in Bingen, 1994 in Koblenz, 1995 in Düsseldorf, 1996 in Bingen, 1997 in Koblenz, 1998 in Düsseldorf, 1999 in Bingen, 1900 in Koblenz, 1901 in Düsseldorf, 1902 in Bingen, 1903 in Koblenz, 1904 in Düsseldorf, 1905 in Bingen, 1906 in Koblenz, 1907 in Düsseldorf, 1908 in Bingen, 1909 in Koblenz, 1910 in Düsseldorf, 1911 in Bingen, 1912 in Koblenz, 1913 in Düsseldorf, 1914 in Bingen, 1915 in Koblenz, 1916 in Düsseldorf, 1917 in Bingen, 1918 in Koblenz, 1919 in Düsseldorf, 1920 in Bingen, 1921 in Koblenz, 1922 in Düsseldorf, 1923 in Bingen, 1924 in Koblenz, 1925 in Düsseldorf, 1926 in Bingen, 1927 in Koblenz, 1928 in Düsseldorf, 1929 in Bingen, 1930 in Koblenz, 1931 in Düsseldorf, 1932 in Bingen, 1933 in Koblenz, 1934 in Düsseldorf, 1935 in Bingen, 1936 in Koblenz, 1937 in Düsseldorf, 1938 in Bingen, 1939 in Koblenz, 1940 in Düsseldorf, 1941 in Bingen, 1942 in Koblenz, 1943 in Düsseldorf, 1944 in Bingen, 1945 in Koblenz, 1946 in Düsseldorf, 1947 in Bingen, 1948 in Koblenz, 1949 in Düsseldorf, 1950 in Bingen, 1951 in Koblenz, 1952 in Düsseldorf, 1953 in Bingen, 1954 in Koblenz, 1955 in Düsseldorf, 1956 in Bingen, 1957 in Koblenz, 1958 in Düsseldorf, 1959 in Bingen, 1960 in Koblenz, 1961 in Düsseldorf, 1962 in Bingen, 1963 in Koblenz, 1964 in Düsseldorf, 1965 in Bingen, 1966 in Koblenz, 1967 in Düsseldorf, 1968 in Bingen, 1969 in Koblenz, 1970 in Düsseldorf, 1971 in Bingen, 1972 in Koblenz, 1973 in Düsseldorf, 1974 in Bingen, 1975 in Koblenz, 1976 in Düsseldorf, 1977 in Bingen, 1978 in Koblenz, 1979 in Düsseldorf, 1980 in Bingen, 1981 in Koblenz, 1982 in Düsseldorf, 1983 in Bingen, 1984 in Koblenz, 1985 in Düsseldorf, 1986 in Bingen, 1987 in Koblenz, 1988 in Düsseldorf, 1989 in Bingen, 1990 in Koblenz, 1991 in Düsseldorf, 1992 in Bingen, 1993 in Koblenz, 1994 in Düsseldorf, 1995 in Bingen, 1996 in Koblenz, 1997 in Düsseldorf, 1998 in Bingen, 1999 in Koblenz, 1900 in Düsseldorf, 1901 in Bingen, 1902 in Koblenz, 1903 in Düsseldorf, 1904 in Bingen, 1905 in Koblenz, 1906 in Düsseldorf, 1907 in Bingen, 1908 in Koblenz, 1909 in Düsseldorf, 1910 in Bingen, 1911 in Koblenz, 1912 in Düsseldorf, 1913 in Bingen, 1914 in Koblenz, 1915 in Düsseldorf, 1916 in Bingen, 1917 in Koblenz, 1918 in Düsseldorf, 1919 in Bingen, 1920 in Koblenz, 1921 in Düsseldorf, 1922 in Bingen, 1923 in Koblenz, 1924 in Düsseldorf, 1925 in Bingen, 1926 in Koblenz, 1927 in Düsseldorf, 1928 in Bingen, 1929 in Koblenz, 1930 in Düsseldorf, 1931 in Bingen, 1932 in Koblenz, 1933 in Düsseldorf, 1934 in Bingen, 1935 in Koblenz, 1936 in Düsseldorf, 1937 in Bingen, 1938 in Koblenz, 1939 in Düsseldorf, 1940 in Bingen, 1941 in Koblenz, 1942 in Düsseldorf, 1943 in Bingen, 1944 in Koblenz, 1945 in Düsseldorf, 1946 in Bingen, 1947 in Koblenz, 1948 in Düsseldorf, 1949 in Bingen, 1950 in Koblenz, 1951 in Düsseldorf, 1952 in Bingen, 1953 in Koblenz, 1954 in Düsseldorf, 1955 in Bingen, 1956 in Koblenz, 1957 in Düsseldorf, 1958 in Bingen, 1959 in Koblenz, 1960 in Düsseldorf, 1961 in Bingen, 1962 in Koblenz, 1963 in Düsseldorf, 1964 in Bingen, 1965 in Koblenz, 1966 in Düsseldorf, 1967 in Bingen, 1968 in Koblenz, 1969 in Düsseldorf, 1970 in Bingen, 1971 in Koblenz, 1972 in Düsseldorf, 1973 in Bingen, 1974 in Koblenz, 1975 in Düsseldorf, 1976 in Bingen, 1977 in Koblenz, 1978 in Düsseldorf, 1979 in Bingen, 1980 in Koblenz, 1981 in Düsseldorf, 1982 in Bingen, 1983 in Koblenz, 1984 in Düsseldorf, 1985 in Bingen, 1986 in Koblenz, 1987 in Düsseldorf, 1988 in Bingen, 1989 in Koblenz, 1990 in Düsseldorf, 1991 in Bingen, 1992 in Koblenz, 1993 in Düsseldorf, 1994 in Bingen, 1995 in Koblenz, 1996 in Düsseldorf, 1997 in Bingen, 1998 in Koblenz, 1999 in Düsseldorf, 1900 in Bingen, 1901 in Koblenz, 1902 in Düsseldorf, 1903 in Bingen, 1904 in Koblenz, 1905 in Düsseldorf, 1906 in Bingen, 1907 in Koblenz, 1908 in Düsseldorf, 1909 in Bingen, 1910 in Koblenz, 1911 in Düsseldorf, 1912 in Bingen, 1913 in Koblenz, 1914 in Düsseldorf, 1915 in Bingen, 1916 in Koblenz, 1917 in Düsseldorf, 1918 in Bingen, 1919 in Koblenz, 1920 in Düsseldorf, 1921 in Bingen, 1922 in Koblenz, 1923 in Düsseldorf, 1924 in Bingen, 1925 in Koblenz, 1926 in Düsseldorf, 1927 in Bingen, 1928 in Koblenz, 1929 in Düsseldorf, 1930 in Bingen, 1931 in Koblenz, 1932 in Düsseldorf, 1933 in Bingen, 1934 in Koblenz, 1935 in Düsseldorf, 1936 in Bingen, 1937 in Koblenz, 1938 in Düsseldorf, 1939 in Bingen, 1940 in Koblenz, 1941 in Düsseldorf, 1942 in Bingen, 1943 in Koblenz, 1944 in Düsseldorf, 1945 in Bingen, 1946 in Koblenz, 1947 in Düsseldorf, 1948 in Bingen, 1949 in Koblenz, 1950 in Düsseldorf, 1951 in Bingen, 1952 in Koblenz, 1953 in Düsseldorf, 1954 in Bingen, 1955 in Koblenz, 1956 in Düsseldorf, 1957 in Bingen, 1958 in Koblenz, 1959 in Düsseldorf, 1960 in Bingen, 1961 in Koblenz, 1962 in Düsseldorf, 1963 in Bingen, 1964 in Koblenz, 1965 in Düsseldorf, 1966 in Bingen, 1967 in Koblenz, 1968 in Düsseldorf, 1969 in Bingen, 1970 in Koblenz, 1971 in Düsseldorf, 1972 in Bingen, 1973 in Koblenz, 1974 in Düsseldorf, 1975 in Bingen, 1976 in Koblenz, 1977 in Düsseldorf, 1978 in Bingen, 1979 in Koblenz, 1980 in Düsseldorf, 1981 in Bingen, 1982 in Koblenz, 1983 in Düsseldorf, 1984 in Bingen, 1985 in Koblenz, 1986 in Düsseldorf, 1987 in Bingen, 1988 in Koblenz, 1989 in Düsseldorf, 1990 in Bingen, 1991 in Koblenz, 1992 in Düsseldorf, 1993 in Bingen, 1994 in Koblenz,

Ein Bäckerei-Grundstück,

in schönster Gewerbalage einer gehobenen, belebten Provinzialstadt an der Dresden-Gemniitz-Grenzstraße gelegen, alt-renommiert, bedeutende Stadt- und Landkonditorei ist. Familienverhältnisse halber bei 5000 Mtl. Anzahlung baldigst zu verkaufen. Näheres im „Jubiläumshaus“, Kreisberg in Sachsen.

Ein Gasthof

in einer Provinzialstadt Sachsen, in besserer Lage, mit Familienverhältnissen halber unter den günstigsten Bedingungen, mit allem Zubehör und einer Einrichtung, wlich zu verkaufen.

Adressen belieben man niedergeschrieben unter C. G. 100 Exposition d. Bl.

In der Konditorei ist eine

Villa

für 5000 Mtl. zu verkaufen. Näheres bei Paul Weise, Bildergalerie 28, 4.

Ein Restaurationsgrundstück

in unmittelbarer Nähe Dresdens, mit Gastr., Billards- und Gesellschaftssälen nebst großem, schwatzen Konzertsaal, Lage sehr exzentrisch und schön, mit vollständigem guten Inventar bei Anzahlung von 5000 Mtl. sofort zu verkaufen. Reelle Geldhäuser wollen Abreisen unter „Restauracion“ niedergeschrieben haben. Dienst gestattet.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Witwer, Rentner, 52 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, welcher 3 mit erwogenen Kinder von 2, 4 und 8 Jahren hat und einen läblichen festen Gehalt v. 6000 Mtl. besitzt, im Weltkrieg ein harter Vermögensv. 28000 Mtl. ist, will sich wieder verehelichen u. erucht gebeten. J. Damen oder J. Witwen, welche einen wohhabenden Sinn und liebhabenden Charakter, verbunden mit Liebe zu Kindern, haben, ihre weiten Arde, nebst genauer Kenntnis ihrer Verhältnisse, wohmöglich mit Belebung der Photographie unter C. G. A. B. 436. In d. Bl. der Dresden. Nachr. bis 24. Mai einzuhängen. Einwohnerkarte erwünscht, jedoch nicht Belebung. Verhöhrungkeit gebeten.

Wilhelm Siebert,

12 Pfaustraße 13
und Antonistraße,
an der Elbe kennlich,
empfiehlt allmählich
frischene Weinberg-Sorten,
frische Schoten,
bo. Bohnen,
bo. Karotten,
bo. Gurken,
3 Sorten neue Kartoffeln,
alte
sowie Süßfrüchte bester Qualität.
Obermannschaft empfiehlt sich
auch zur Anleitung und Beratung
der Gärtner bei auferstehender Ausführung und
billigster Preisberechnung.

Für Schneider.

Willens, mein Herrn Geschäftsgesell, heißt nebst Lachbäude und Neben-Bordinen u. mit guter Kundenschaft kann es kaum Grundstück zu verkaufen. Beste Lage in einer sehr belebten Provinzialstadt Sachsen. Bietet für einen bedeckigen Mann eine sehr gute, sichere Existenz. Geübte Meister, erfahrene Männer, unter H. F. Nr. 27 in der Exp. d. Bl.

Oscar Schirrmacher,
Rosengasse 28,
empfiehlt

Petrolium-
Kochöfen
eigener Fabrik zu billigsten
Preisen.

Hochzeit

Gesuch.
Ein junger Mann, Restaurateur, erobert in Dresden, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, die Kenntnis vom Restaurant besitzt, mit etwas Vermögen. Geb. Ofterten unter G. R. 5000. Postlagernd Dresden.

Kohlem-

Agentur
eines sehr bedeutenden Duxer Werkes für Dresden zu vergeben. Alleinverkauf. Brillante Bedingungen. Energisch geführte, schon bestehende Abstimmungsstätte bevorzugt. Ofterten unter M. L. 733 an Haasenstein u. Vogler in Dresden.

Eiserne Ofen lauft
Schöne, Galeriestr. 12.

Auction.

In Folge gerichtl. Auord. sollen Montag d. 24. d. Bl. und folg. Tage, von Vorm. 9 Uhr an, im Mittelgut Weihenraab bei Treuen 1. B., verschiedene abgeplünderte Gegenstände, insbesondere 21 Kühe, 2 Bullen, 4 Hirschen, 30 Wildschweine, 10 Reh, 5 Hirsche, 2 Rehen, 3 Schweine, verschiedene Wirtschaftsgüter, Schlitten, Wagen, Etagen, eine Karrisselkutsche, Karossenwagen, Metzgerbesteck usw. Säle und Viehställe, Wurstel, ein Blauhund u. c. gegen Baugeld versteigert werden u. wird auf diese noch besonders aufmerksam gemacht.

Holz-Auction

auf dem **Ginsiedler Staatsforstreviere.**
Folgende auf dem **Ginsiedler Forstreviere** aufbereitete Holzer sollen am 27. u. 28. Mai, sowie am 3. Juni 1875 einzeln und partikularweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Am 27. Mai von Vormittags 10 Uhr an
im **Krummiegelstein** Gasthof zu Deutsch-Ginsiedel
1822 Stück sichtbare Stämme von 9-37 Centim. Mittenstärke, 1100 Stück sichtbare Altholz 8-60 Centim. oben stark, 2,5 und 3,4 Meter lang,
6 Stück tannene Altholz 31-52 Centim. oben stark 3,4 Meter, 12-16 Meter lang, in den Abteilungen: 3, 4, 5, 6, 12, 16.

Am 28. Mai von früh 9 Uhr an ebendaselbst
1900 Stück sichtbare Stämme 1-3 Centim. unten stark, 1100 Stück sichtbare Altholz 4-6 Centim. unten stark, 1900 Stück sichtbare Stämme 7-9 Centim. unten stark, 1920 Stück sichtbare Stämme 10-15 Centim. unten stark, in den Abteilungen: 4, 5, 6, 12.

Von Vormittags 11 Uhr an ebendaselbst

5 Raumcußmeter welche Stämme,
7 Raumcußmeter welche Altholz,
in den Abteilungen: 4, 5, 6, 12.

380 Wellen weiches Reißig, in den Abteilungen: 12,
260 Raumcußmeter welche Stämme, in den Abteilungen: 4, 5.

Am 3. Juni von früh 9 Uhr an
im **Hänelschen** Gasthof zu Neukamnitz
83 Stück sichtbare Stämme 11-33 Centim. Mittenstärke in der Abteilung: 36.

573 Stück sichtbare Altholz 11-60 Centim. oben stark, 65 Stück sichtbare Altholz 15-43 Centim. oben stark, 61 Stück sichtbare Stämme 5-15 Centim. unten stark, in den Abteilungen: 32, 36, 47.

Von Mittag 1-1 Uhr an ebendaselbst
3 Raumcußmeter welche Stämme,
12 Raumcußmeter welche Stämme,

in der Abteilung: 36.

12 Wellenbündel harter Reißig in den Abteilungen: 40, 66, 67.

127 Wellenbündel weiches Reißig in den Abteil.: 52, 57, 67.

Die zu versteigernden Holzarten werden in den bezeichneten Waldorten beschrieben und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Ginsiedel nähere Auskunft.

Agl. Forstrevamt Frauenstein und lgl. Revier-

verwaltung Ginsiedel,

am 18. Mai 1875.

Uhlich. **Brachmann.**

Wagen. Ein leichter Kutschwagen, sowie ein eleganter Phaeton, ein- und zweitürig zu kaufen, stehenbildig zum Verkauf, Schäferste. 2.

Zum Beplanten der Gärten empfiehlt allerhand Gruppen-, Blatt- und Tropischbeetpflanzen, Ziergewächsen, sowie Lebendem, Astern und verschiedene andere Sommerblumenpflanzen einer gezielten Beachtung.

Ernst Braun, Friedrichstr. 24. **Julienn.** das beliebte Suppengemüse, 2 Bl. 70 Pf., d. 5 Bl. 65 Pf.

Prima Schweizerkäse, a Bl. 80, 90 u. 100 Pf.

Frischen Kräuterkäse, a Bl. 70 Pf.

S. fetten Limburgerkäse, bel. 5 Pf., 45 u. 50 Pf.

in Kist. d. 25, 50 u. 100 Bl. bill.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll a. Bettett 16 Uhr, sind zu verkaufen Übergraben 10, 2.

Eine frequente Restauration mit vollständig neuem Inventar, in der Nähe von Dresden (Verdeckbühne) gelegen, ist Verhältnisse halber sofort bislig zu verkaufen.

Albert Hermann, gr. Brüderg. 11, 3. gold. Adler.

Achtung! Ein Herrschaft kennt neue Bettten mit rottem Tüll

Avis.

Dienigen Herrschaften, welche mit ihrem Bedarf an einem anderen
Gemüsen und Früchten
bis zum 1. Juni d. J. aufzoben,
erhalten dieleben.

25 Prozent

billiger als die nach diesem Termine eingehenden Bestellungen.
Herrn Oberberater und Hotelbesitzer erhalten nach diese red. Ausgabe einen angenehmen Ratsatz. Die Güte und Gütezeit seit letzte Garantie. Beliebteste
steuer gratis zu Diensten.

Johann Braun,
Conservenfabrikant
in Mombach
bei Mainz. Früher in
Bensendorf.

Goldfische,
solche Güter von empfiehlt die
Galantereesachen-
Handlung

F. G. Petermann
Dresden, Galeriestraße 10.

Elsässer

Madapolomas,
neue u. elegante Muster,
darunter die kostbaren
Säden in Carricht.

Meter 58, 60, 65, 70, 75,
80, 85, 90, 95, 10 Schere
Eile 3, 3, 3, 3, 4, 4, 4, 4,
4, 4, 4 Meter.

Robert Bernhardt
23 Greibergerplatz 23.

Hilfsverein u.
Kranken senden wie
gewöhnlich und
france die Spitäle
Zähne und gründliche
Heilung aller Krankheiten auf
naturgemähe Art und Weise.
H. Kirschelwitz und C.
Stabækker, Chirurgen in
Dresden.

Ein Sohn ist in ver-
gangenheit geboren, ein
Schwesterin, der
die Heilungskunst, 2, 4, 6

Kirchenanzeige.
Kirche zu St. Nikolai, 2. In
halt die Besuch der Kirche am
2. Sonntag, Bergstrasse.

Am Dienstagabend, den 21. Mai,
Evangelisch. H. Fortsetzung in der
Frühmesse, 7 Uhr abends, 11 U.
In der Kirche der Hl. Anna
Neukirche, 5 U. für das erste Fest
1878. 10. 22. 10. 23. 10. 24.
10. 25. 10. 26. 10. 27. 10. 28.
10. 29. 10. 30. 10. 31. 10. 32.
10. 33. 10. 34. 10. 35. 10. 36.
10. 37. 10. 38. 10. 39. 10. 40.
10. 41. 10. 42. 10. 43. 10. 44.
10. 45. 10. 46. 10. 47. 10. 48.
10. 49. 10. 50. 10. 51. 10. 52.
10. 53. 10. 54. 10. 55. 10. 56.
10. 57. 10. 58. 10. 59. 10. 60.
10. 61. 10. 62. 10. 63. 10. 64.
10. 65. 10. 66. 10. 67. 10. 68.
10. 69. 10. 70. 10. 71. 10. 72.
10. 73. 10. 74. 10. 75. 10. 76.
10. 77. 10. 78. 10. 79. 10. 80.
10. 81. 10. 82. 10. 83. 10. 84.
10. 85. 10. 86. 10. 87. 10. 88.
10. 89. 10. 90. 10. 91. 10. 92.
10. 93. 10. 94. 10. 95. 10. 96.
10. 97. 10. 98. 10. 99. 10. 100.
10. 101. 10. 102. 10. 103. 10. 104.
10. 105. 10. 106. 10. 107. 10. 108.
10. 109. 10. 110. 10. 111. 10. 112.
10. 113. 10. 114. 10. 115. 10. 116.
10. 117. 10. 118. 10. 119. 10. 120.
10. 121. 10. 122. 10. 123. 10. 124.
10. 125. 10. 126. 10. 127. 10. 128.
10. 129. 10. 130. 10. 131. 10. 132.
10. 133. 10. 134. 10. 135. 10. 136.
10. 137. 10. 138. 10. 139. 10. 140.
10. 141. 10. 142. 10. 143. 10. 144.
10. 145. 10. 146. 10. 147. 10. 148.
10. 149. 10. 150. 10. 151. 10. 152.
10. 153. 10. 154. 10. 155. 10. 156.
10. 157. 10. 158. 10. 159. 10. 160.
10. 161. 10. 162. 10. 163. 10. 164.
10. 165. 10. 166. 10. 167. 10. 168.
10. 169. 10. 170. 10. 171. 10. 172.
10. 173. 10. 174. 10. 175. 10. 176.
10. 177. 10. 178. 10. 179. 10. 180.
10. 181. 10. 182. 10. 183. 10. 184.
10. 185. 10. 186. 10. 187. 10. 188.
10. 189. 10. 190. 10. 191. 10. 192.
10. 193. 10. 194. 10. 195. 10. 196.
10. 197. 10. 198. 10. 199. 10. 200.
10. 201. 10. 202. 10. 203. 10. 204.
10. 205. 10. 206. 10. 207. 10. 208.
10. 209. 10. 210. 10. 211. 10. 212.
10. 213. 10. 214. 10. 215. 10. 216.
10. 217. 10. 218. 10. 219. 10. 220.
10. 221. 10. 222. 10. 223. 10. 224.
10. 225. 10. 226. 10. 227. 10. 228.
10. 229. 10. 230. 10. 231. 10. 232.
10. 233. 10. 234. 10. 235. 10. 236.
10. 237. 10. 238. 10. 239. 10. 240.
10. 241. 10. 242. 10. 243. 10. 244.
10. 245. 10. 246. 10. 247. 10. 248.
10. 249. 10. 250. 10. 251. 10. 252.
10. 253. 10. 254. 10. 255. 10. 256.
10. 257. 10. 258. 10. 259. 10. 260.
10. 261. 10. 262. 10. 263. 10. 264.
10. 265. 10. 266. 10. 267. 10. 268.
10. 269. 10. 270. 10. 271. 10. 272.
10. 273. 10. 274. 10. 275. 10. 276.
10. 277. 10. 278. 10. 279. 10. 280.
10. 281. 10. 282. 10. 283. 10. 284.
10. 285. 10. 286. 10. 287. 10. 288.
10. 289. 10. 290. 10. 291. 10. 292.
10. 293. 10. 294. 10. 295. 10. 296.
10. 297. 10. 298. 10. 299. 10. 300.
10. 301. 10. 302. 10. 303. 10. 304.
10. 305. 10. 306. 10. 307. 10. 308.
10. 309. 10. 310. 10. 311. 10. 312.
10. 313. 10. 314. 10. 315. 10. 316.
10. 317. 10. 318. 10. 319. 10. 320.
10. 321. 10. 322. 10. 323. 10. 324.
10. 325. 10. 326. 10. 327. 10. 328.
10. 329. 10. 330. 10. 331. 10. 332.
10. 333. 10. 334. 10. 335. 10. 336.
10. 337. 10. 338. 10. 339. 10. 340.
10. 341. 10. 342. 10. 343. 10. 344.
10. 345. 10. 346. 10. 347. 10. 348.
10. 349. 10. 350. 10. 351. 10. 352.
10. 353. 10. 354. 10. 355. 10. 356.
10. 357. 10. 358. 10. 359. 10. 360.
10. 361. 10. 362. 10. 363. 10. 364.
10. 365. 10. 366. 10. 367. 10. 368.
10. 369. 10. 370. 10. 371. 10. 372.
10. 373. 10. 374. 10. 375. 10. 376.
10. 377. 10. 378. 10. 379. 10. 380.
10. 381. 10. 382. 10. 383. 10. 384.
10. 385. 10. 386. 10. 387. 10. 388.
10. 389. 10. 390. 10. 391. 10. 392.
10. 393. 10. 394. 10. 395. 10. 396.
10. 397. 10. 398. 10. 399. 10. 400.
10. 401. 10. 402. 10. 403. 10. 404.
10. 405. 10. 406. 10. 407. 10. 408.
10. 409. 10. 410. 10. 411. 10. 412.
10. 413. 10. 414. 10. 415. 10. 416.
10. 417. 10. 418. 10. 419. 10. 420.
10. 421. 10. 422. 10. 423. 10. 424.
10. 425. 10. 426. 10. 427. 10. 428.
10. 429. 10. 430. 10. 431. 10. 432.
10. 433. 10. 434. 10. 435. 10. 436.
10. 437. 10. 438. 10. 439. 10. 440.
10. 441. 10. 442. 10. 443. 10. 444.
10. 445. 10. 446. 10. 447. 10. 448.
10. 449. 10. 450. 10. 451. 10. 452.
10. 453. 10. 454. 10. 455. 10. 456.
10. 457. 10. 458. 10. 459. 10. 460.
10. 461. 10. 462. 10. 463. 10. 464.
10. 465. 10. 466. 10. 467. 10. 468.
10. 469. 10. 470. 10. 471. 10. 472.
10. 473. 10. 474. 10. 475. 10. 476.
10. 477. 10. 478. 10. 479. 10. 480.
10. 481. 10. 482. 10. 483. 10. 484.
10. 485. 10. 486. 10. 487. 10. 488.
10. 489. 10. 490. 10. 491. 10. 492.
10. 493. 10. 494. 10. 495. 10. 496.
10. 497. 10. 498. 10. 499. 10. 500.
10. 501. 10. 502. 10. 503. 10. 504.
10. 505. 10. 506. 10. 507. 10. 508.
10. 509. 10. 510. 10. 511. 10. 512.
10. 513. 10. 514. 10. 515. 10. 516.
10. 517. 10. 518. 10. 519. 10. 520.
10. 521. 10. 522. 10. 523. 10. 524.
10. 525. 10. 526. 10. 527. 10. 528.
10. 529. 10. 530. 10. 531. 10. 532.
10. 533. 10. 534. 10. 535. 10. 536.
10. 537. 10. 538. 10. 539. 10. 540.
10. 541. 10. 542. 10. 543. 10. 544.
10. 545. 10. 546. 10. 547. 10. 548.
10. 549. 10. 550. 10. 551. 10. 552.
10. 553. 10. 554. 10. 555. 10. 556.
10. 557. 10. 558. 10. 559. 10. 560.
10. 561. 10. 562. 10. 563. 10. 564.
10. 565. 10. 566. 10. 567. 10. 568.
10. 569. 10. 570. 10. 571. 10. 572.
10. 573. 10. 574. 10. 575. 10. 576.
10. 577. 10. 578. 10. 579. 10. 580.
10. 581. 10. 582. 10. 583. 10. 584.
10. 585. 10. 586. 10. 587. 10. 588.
10. 589. 10. 590. 10. 591. 10. 592.
10. 593. 10. 594. 10. 595. 10. 596.
10. 597. 10. 598. 10. 599. 10. 600.

Wochenanzeige
der Evangelischen Kirche zu Döbeln.
Redakteur: Dr. Max. Pfeiffer.
Kirche zu Neustadt-Döbeln. Pastor: Dr. Max. Pfeiffer.
Kirche zu Steinbach. Pfarrer: Dr. Max. Pfeiffer.
Kirche zu Friedland. Pfarrer: Dr. Max. Pfeiffer.
Kirche zu Leubnitz. Pfarrer: Dr. Max. Pfeiffer.
Kirche zu Wehlen. Pfarrer: Dr. Max. Pfeiffer.
Kirche zu Wilsdruff. Pfarrer: Dr. Max. Pfeiffer.
Kirche zu Weißig. Pfarrer: Dr. Max. Pfeiffer.

— Donnerstag 8 Uhr Communion.
Kirche zu Neustadt. Mittwoch Abends 1 U. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.
— Mittwoch und Samstag 2 U. Eugen.
Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.
Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.

Samstag morg. Deutung 8 Uhr Abend. Gottlobius. Mr. Schmid. Eugen.



Chemnitz-Komotauer Eisenbahn.

Betriebseröffnung der Strecke Flöha-Pockau-Marienberg und der Zweigbahn Pockau-Olbernhau.

Am 24. Mai d. J. wird auf unserer in Flöha an die königlich sächsische Staatsbahn anschließenden Strecke Flöha-Marienberg und auf der Zweigbahn Pockau-Olbernhau der **Betrieb eröffnet** werden, und zwar:

- für den **Güterverkehr** die Station Flöha (Chemnitz-Komotauer Güterbahnhof), die Bahnhöfe Pockau-Lengefeld, Marienberg und Olbernhau, die Haltestellen I. Klasse Grünhaynichen und Zschätzitz und die Haltestellen II. Klasse Hohenfichte, Leubsdorf und Neißland, sowie die Haltestelle Gelobtland der Strecke Marienberg-Reitzenhain;
- für den **Personenverkehr**, für welchen die Billet- und Gepäck-Expedition in Flöha im Bahnhofsgebäude der königl. sächsischen Staatsbahn sich befindet, sämtliche im Fahrplan benannte Stationen, mit Ausnahme der Personen-Haltestelle Blumenau, deren Eröffnung besonders angezeigt werden wird.

Die Güter- und Personenzettelung erfolgt unter den Bestimmungen des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 11. Mai 1871. Die Tarifbestimmungen zu demselben, die Tarifbestimmungen und die Tafeln nebst der Warenklassifikation für unsere Bahn sind aus dem „Reglement und Tarife für die Beförderung von Personen, Gütern u. s. w. auf der Chemnitz-Komotauer Eisenbahn“ zu ersehen, welche in dem Hauptbüro der Gesellschaft — Dresden, Marienstraße 21. II. — sowie auf den obengenannten Bahnhöfen zum Preise von 50 Pfennigen pro Exemplar lauflich abgeliefert werden.

Fahrplan.

Richtung von Flöha nach Reitzenhain.

aus Dresden in Flöha	4,25	6,10	6,30
aus Leipzig	6,14	11,25	9,0
aus Chemnitz in Flöha	5,55	11,45	8,35
	6,21	12,10	9,0

Kilometer.	Gem. Zug St. 1.	Berl.-Zug St. 2.	Werl.-Zug St. 3.
Flöha, Abfahrt auf Staatsbahnhof	0,55	12,25	9,25
Hohenfichte " Güterbahnhof	6,40	—	—
Leubsdorf	7,0	12,45	9,45
Grünhaynichen	7,35	12,55	9,55
Neißland	7,50	1,5	10,5
Rauenthal	*	*	*
Pockau-Lengefeld,	Einfahrt	6,5	1,20
Blumenau	Einfahrt	8,25	1,40
Olbernhau	Einfahrt	8,48	2,3
Olbernhau	Einfahrt	7,30	12,50
Blumenau	Einfahrt	7,50	1,10
Pockau-Lengefeld	Einfahrt	8,20	1,30
Zoblig	Einfahrt	8,45	1,45
Marienberg	Einfahrt	9,0	1,55

Richtung von Reitzenhain nach Flöha.

Kilometer.	Gem. Zug St. 2.	Berl.-Zug St. 4.	Werl.-Zug St. 1.
Marienberg	Abfahrt	4,10	9,30
Zoblig	—	4,20	9,50
Pockau-Lengefeld	Einfahrt	5,10	10,30
Blumenau	Einfahrt	5,33	10,53
Olbernhau	Einfahrt	4,10	9,40
Blumenau	Einfahrt	4,30	10,0
Pockau-Lengefeld	Einfahrt	4,40	10,10
Rauenthal	—	*	*
Neißland	—	4,50	10,20
Grünhaynichen	—	5,0	10,30
Leubsdorf	—	5,8	10,40
Hohenfichte	—	5,15	10,45
Flöha, Güterbahnhof	Einfahrt	5,32	11,3
Staatsbahnhof	Einfahrt	—	7,45
aus Flöha	—	6,10	11,10
in Chemnitz	—	6,15	11,40
in Leipzig über Niedersedlitz	—	6,15	11,55
aus Flöha	—	5,55	12,10
in Dresden	—	5,35	2,55
	—	—	10,15

Anmerkung. Zu den mit * beschrifteten Personenzetteln wird nur geboten, wenn Passagiere aufzunehmen oder abzusetzen sind.
Dresden, im Mai 1875.

H. Häusler's Restaurant

auf Stadt Ritterberg und Wolfsschlucht

kleiner Verkaufsort für Altstadt-Dresden des so beliebten feinen böhmischen Exportbieres von Brüder Schmid in Etschhawitz. Außerdem empfohlene hochfeines Nürnbergser und Culmbacher Bier.

Gut ventilirte Localitäten.

Geschäftsvoll

H. Häusler.

Schönpreisner Bier-Halle.

Adress-Comptoir, Altmarkt Nr. 22.

Heute echt Wiener Kuttel-Halle zum Stammbierhaus und Abendbrot. Hochfeines Böhmisches, ss. Bairisch und Lagerbier. Mittagszeit von 60 Pf. an.

Geschäftsvoll

J. Günther.

Bekanntmachung

W. Schmid



Wilhelm Sonntag. Chirarzt,
Göttingerstrasse 13, am Stiftplatz.

Luft- maschinen

(B. Lehmann's Patent).

von 1/2 - 2 Meterbreite, zum Betrieb von Buch- und Lithographischen Drucken, Mineralwasserfabriken, Duffabriken, mechanischen Werkstätten, Kreide- und Bandfabriken, Gussmühlen, Schleiferien, Brauereien, Tabakfabriken, Färbereien, Couvertfabriken, Kaffee-Drehmühlen, Zuckerknebelmühlen, Bäckereien &c., zur Wasserförderung für Häuser, Märkte und Fabrikationen. Neben 500 im Betrieb, Concession nicht erforderlich. Berliner Preismaterialverbrauch. Keine besondere Wartung. Vollständig geräuschloser Gang. Porträtsmedaille Wien 1873. Medaille Bremen 1874. Preiscourt mit zahlreichen Adressen und Zeugnissen gratis und franco.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft,
Berlin-Noabit N.-W.,
hinter der Endstation der Pferdebahn.

Berlin-Noabit N.-W.

hinter der Endstation der Pferdebahn.

Geschäfts- Verkauf.

Ein neuwirthschaftlich betriebenes Materialgeschäft mit verschiedenen Handelsbranchen in einer sehr belebten Stadt Sachsen, mit großer ausgedehnter Kundenschaft, in Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen, wegen 4-5000 Thlr. erordentlich billig. Häberndorff überlässt auf Offeren unter Nr. 8, 676, an die Kunnen-Verkaufsstelle von Haasestein und Vogler in Dresden.

Nachdem ich mit dem 1. Mai d. J. auf dem Dienste als Majorat im Königl. Wartkalle getreten bin, um als Civil-Majorat auch fernherin thätig zu sein, bitte ich das geheime Präsidium, daß mir bisher gezeichnete Vertrauen auch in meinem neuen Wirkungsgebiete gütig übertragen zu wollen.

Gleichzeitig erlaube ich mir, die geehrten Herren Werdbecker auf meine in der Wagenbauerl. des Herrn Ernst Richter, Dresden, Stärkengasse 13, am Stiftplatz, neu eingerichtete Verlags-Schmiede ganz besonders aufmerksam zu machen.

Mit Hochachtung

W. Schönpreisner

W. Schön

Restaurant K. Belvedere
★ Brühl'sche Terrasse. ★

Heute Großes Sinfonie-Concert
vom Kapellmeister Herrn Erdmann Puschold mit
der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.
Sinfonie Nr. 8 F-dur von L. v. Beethoven.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 75 Pf.
Werke: Großes Extra-Concert von 4 bis 10 Uhr.
Täglich Soirée musicale. J. G. Marzchner.

Parf-Hotel in Blasewitz.
Heute Sonnabend Nachmittags 5 Uhr

Grosses Concert
vom R. S. Stabstrompeten und Trompetinen-Virtuos Herrn

Friedrich Wagner
mit dem Trompetenor des R. S. Gardekorps-Meisters.
Entrée 50 Pf. Das Directorium.
Abonnement-Billets, 5 Stück 2 Mark, an der Gasse. Einzelne
Gäste sind jeder im Parf-Hotel zu haben.

N.B. Station der Verdecktenbahn: Friedrich-August-Straße
und Parf-Hotel.

Münchner Hof. Morgen Sonntag Großes
abend-Concert von obigem Vor.

Waldschlösschen
(Brauerei).

Großes Militär-Concert
vom Herrn Musikkapellmeister

C. Werner,

mit der Kapelle des R. S. Schützen-Regiments Nr. 108,
"Prinz Georg".

Programm.
1. Anzug-Marsch von C. Werner.
2. Ouverture zur Oper "Auf Blau" von Mendelssohn.
3. Concert-Szene undarie von Reichiger.
4. "Wiener Blau" Walzer von Strauss.
5. Finale des 3. Aktes a. d. Op. "William Tell" von Rossini.
6. "Fledermaus-Polka" von Strauss.
7. Szene undarie aus der Oper "Der Freischütz" (Solo für
Trompetine) von G. W. v. Weber.
8. Entrée - Arie und Matrosenduo aus der Oper "Der Siegende
Holländer" von R. Wagner.
9. Ouverture zur Oper "Die Fledermaus" von Offenbach.
10. "Abendblauden", Arie ohne Worte (Solo für gedämpfte
Trompete) von C. Werner.
11. Triumphzug aus "Gondolino" von Hiller.
12. Homburger Streit-Galopp von Parlow.
13. Ouverture zur Oper "Blau Dame" von Suppe.
14. Introduction und Quartett a. d. Op. "Alegroto" von Verdi.
15. Oper a. d. Op. "Il Templario" von Ricciarelli (Solo).
16. Aufführungsnarrat. a. d. Op. "Die Fledermaus" von Kreisler.
Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pf. John.
Diese Konzerte finden regelmässig jeden Sonnabend statt.

Feldschlösschen.
Heute Sonnabend
Grosses Concert

vom Herrn Musikkapellmeister
A. Ehrlich
mit der Kapelle des R. S. 1. Leib-Gren.-Rgts. Nr. 100.
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf. Dreher.

Abonnement-Billets, 5 Stück 1 Mark 50 Pf., sind an der
Gasse zu haben.

Garten-Restaurant
Münchner Hof.

Heute Sonnabend
Großes Militär-Concert
von Herrn Musikkapellmeister
A. Trenkler

mit der Kapelle des R. S. 2. Gr.-Rgt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf. Dr. Seifert.

Abonnement-Billets sind an der Gasse, sowie in Ein-

heiten an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Grosse Wirthschaft
des Agl. Großen Gartens.

Heute Sonnabend
Nachmittags 1 Uhr
Grosses Concert

dem R. S. Artillerie-Regiment-Stabstrompeten und Trompe-

tinen-Virtuos Herrn

M. Erdmann
mit dem Trompetenor des R. S. 1. Feld-Artillerie-

-Regiments Nr. 12.

Entrée 50 Pf. C. Ferrario.

Abonnement-Billets, 5 Stück zu 1 Mark 50 Pf., sind an

der Hauptstiege zu haben.

Grosse Wirthschaft
des Agl. Großen Gartens.

Morgen Sonntag
Grosses Früh-Concert

von Herrn Kapellmeister und Trompetinen-Virtuos

A. Schubert

mit der Kapelle des R. S. Bonniers.

Orchester 30 Mann. Entrée 30 Pf.

Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pf. Ferrario.

Lincke'sches Bad.

Heute Sonnabend
Gr. Extra-Militär-Concert

vom R. S. Regiments-Stabstrompeten und Trompetinen-Virtuos

Herrn L. Naubardt

mit dem Trompetenor des 2. Admgl. Sächs. Feld-Artillerie-

-Regiments Nr. 28.

Entrée 30 Pf. Anfang 6 1/2 Uhr.

Fr. Angermann.

CONCERT

auf Festung Königstein.

Mit Genehmigung der Königlichen Commandantur findet
Sonntag den 22. Mai er. von Nachmittags 2 Uhr an
Concert auf Festung Königstein statt, dessen Zeitangabe die milde Witterung bestimmt ist. Eintritt
zu Werke 50 Pfennige, wovon zugleich von 1 Uhr ab freier
Eintritt in die Festung verstanden ist.

Lussert's Etablissement

8 Königstraße 8.

Sonntag den 22. Mai.

Großes Militär-Concert
ausgeführt von dem Trompetenor des R. S. 1. Reiter-Regi-
ments unter Leitung seines Stabstrompeten und Trompetinen-
Virtuos Herrn Alwin Müller.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt zu der Gasse 40 Pf.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Salon Variété.

Volks-Restaurant.

Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute Vorstellung u. Concert.

Zum Vortrag kommt unter anderem:

Irren ist menschlich,

komische Scene mit Duett.

Der verliebte Recruit,

komische Scene.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 10 Uhr. Entrée 25 Pf. G. Lettenborn.

Waldschlösschen, Brauerei-Restau ration.

Mit heute Sonnabend den 22. Mai 1875 beginnen die
allgemein beliebten weltberühmten regelmässigen

Sonnabend-Concer te,

gegeben von der Regiment-Capelle des

Rögl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108,

"Prinz Georg",

wozu ich mit erlaube, die geehrten Bewohner sowie Fremden
Dresdens hiermit ganz ergeben eingeladen, besonerd bei der
jetzt in Schönheit pracht stehenden Gaststätten.

Anfang des Concerts 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Kr.

Gebühnung wischen Dresden und Waldschlösschen erfolgen
täglich aller 10 Minuten mittels Omnibus und Dampfschiffe,
Landungsplatz der Schiffe unmittelbar am Waldschlösschen.

Hochachtungsvoll H. John.

Restaurant St. Privat.

Blaßwitzerstr. 1B. Binswitzerstr. 1B.

Heute großes Frei-Concert

mit Illumination des Gartens.

Anfang 6 Uhr. Beobachtungsvoll L. H. Thormeyer.

14 Hechtstraße 14.

Heute Schlachtfest. Heinrich Kügel.

Tonhalle.

Heute Sonnabend den 22. Mai

Frei-Concert im Garten.

Schlachtfest, früh Weißfleisch und frische Wurst.

Abends frische große Oder-Grebe. Julius Hartmann.

Körnergarten.

Heute Sonnabend Militär-Frei-Concert. Von 3 Uhr an

frische Käseläufchen. E. Herrmann.

Im Park zum "Weißen Hirsch."

Hippodrom.

Sonntag von 3 Uhr an Concert und Reiten.

Auch neben an Wochenenden dem verehrten Publikum

eine grohe Anzahl der besten Reitpferde zur Ver-
fügung.

Im Saal von 4 Uhr an Karlbesetzte Ballmusik.

F. H. Schröter.

Carola-Bad in Pirna,

unmittelbar an der neuen Elbbrücke, mit herrlicher Aussicht,
empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein schön gelegenes
Garten-Restaurant nebst franz. Billard und Regelbad.

Zugleich empfiehlt ich gute Ungar.-Weine, ff.

Röfe, auch und div. Biere auf Eis.

Jeden Sonntag Concert. Beobachtungsvoll M. Krubay.

Garten-Restaurant zum Königstein.

41 Pirnaische Straße 41.

Unterzeichnete empfiehlt dem gehrten Publikum, sowie aus-
wärtigen Publikum sein betreibendes Garten-Restaurant mit
schöner Marquise, verbunden mit schönem Regelbad, so-
wie franz. Billard, als angenehmen Aufenthalt und model auch
feierlich mit höhern auf Eis gelagerten Billard, Tische, Medallion,
Überschüssel, Armleuchter, Knöpfe, Kreuze, silb. Ketten v. 2 Uhr,
Alberthe, Vessel und Beile zu Karbenzwecken passen, goldne
ausgehandte Damenschalen (unter Garantie) von 13 1/2 Uhr an
Beschlägen u. Rep. wird gut u. billig gel. alter Gold u. Silber
zu bob. Preisen gel. Beste Bedienung verl. Gute, Go'darbeiter.

V. Kranka.

Damm's Etablissement.

Heute Sonnabend den 22. Mai 1875, bei günstiger Witterung:
Großes Garten-Concert.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
Beobachtungsvoll & verl. Damm.

Erste Dresdner Pferde-Ausstellung

Mittwoch und Donnerstag,
den 26. und 27. Mai 1875.

Die Ausstellung und der Viehdemarkt findet in den Hallen
des Centralviehhofes, Leipzigerstr. 3, an beiden
Tagen von 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Nachmittags

statt. Während beider Tage concertieren zwei Musikkörde ab-
wechselnd.

Die Vorführung der Prämierten und der zur Verlohnung an-
gekauften Werde geschieht Vormittag 11 Uhr und Nachmittag
4 Uhr an beiden Ausstellungstagen.

Die Vorstellung findet am 27. Mai Nachmittag 2 Uhr
vor Rotar und Jeugd statt.

Das Eintrittsgeld kostet 1 Mark, eine Karte für die ganze
Dauer der Ausstellung 3 Mark; letztere sind außer beim Ein-
tritte in Dresden-Alstadt bei Peter Bernhard Juchschwartz,
Kreuz der Schlossstraße und großen Brückengasse, und in Dresden-
Neustadt in der Döbelner Buchhandlung, Hauptstraße Nr. 1,
zu haben.

Dresden, im Mai 1875.

Das Comité.

Zoologischer Garten.
Sonntag kleine Preise. Alle Thiere in d. Sommerräumen.

Gasthof 3. Kronprinz in Hostiwitz.
Morgen Sonntag starke besetzte Ballmusik.
Von 4 Uhr an Garten-Freiconcert.

Lincke'sches Bad

Schillerstraße 62.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Gnade, daß ich für
die Sommerzeit auch Mittwoch eine sehr gewünschte, der Salons
angewandte Speisenkarte habe. Dejeuner, Dinners
und Soupers in jeder Stunde und zu jeder Tageszeit.

II. Weine, gut gepflegte Biere.
Billige Preise und prompte Bedienung. Hochachtungsvoll
Friedrich Angermann.

Das Königscheiben-Schießen
in Dohna

wird Sonntag und Montag den 30. und 31. Mai mit sollem
Aub- und Einzug abgehalten, wozu Freunde solcher Freude
hierzu einladen.

Carl Schneider, Schleißhausbier.

Burgkeller Tharandt,
mit reisender Beleuchtung, empfiehlt seine Vocalisten dem reisenden
Publikum. ff. Boarisch und hochfeines Dörfchens-Bier,
sowie warme und kalte Ecken, Boreken etc. bei reicher
Bedienung.

Hochachtungsvoll Ad. Heinrich.

Medinger Actien-Bier-Brauerei.
Unter heutigem Tage haben wir

Franz Striegler.

Strümpfe,
Socken,
Camisols,
Unterbeinkleider,
Sommerhandschuhe
empfiehlt zu allen Preisen.

Franz Striegler,
Vadergasse.**Garten-
Möbel-Fabrik
und Lager**

Kaminsky & Müller,
Seitengasse 6,
nächst der kleinen Blauenthalgasse.
Sollte Auswahl.
billige Preise.

**Ein heut eingegan-
genes Telegramm**

meines Hauses aus St. Gallen braucht mich, die noch vor-
handenen Waarenstände der Konkurrenz in dieser Woche
unbedingt zu kaufen. So sind nach folgenden Gegebenheiten
vertäglich:

ca. 310 Stdf. 8-1, 10-1 Muff- und Zwirn-Tamast-
Gardinen,
ca. 120 Stdf. 10-1, 12-1 Muff- und Zwirn-Gardinen,
ca. 50 Tdf. Bettdecken,
ca. 80 Kupen Läufertüren,
ca. 70 Stdf. ff. glatte Muffe,
ca. 25 Stdf. Orient-Patent-Sammelte.

Die Gegebenheiten sollen zu jedem nur annehmbaren
Preise bis spätestens Ende dieser Woche veräußert werden.
ges. Verwaltung,
Amalienstraße 16, 1 Treppe.

215

zweiflüpfige Handschuhe

in allen Farben und Nummern.

Niederlage Prager Handschuhe.
F. Kunath, Hauptstrasse Nr. 26.

Holländer
Milchviehverkauf
Wiederholung der am 26. und 27.
d. W. stattfindenden Viehauktionen
zu Dresden, stellen wir ebenfalls auf den
Schennenböden beim Galvirth-Werner, im genannten Tage
einen Käfermarkt junger, schwerer, hochtragender

Kühe u. Kalben,
auch einige frischfährige Zucht-Bullen, zum freien Ver-
kauf aus. — Das Wirt wird am 23. d. W. dort eintriften.
Wir empfehlen diesen Transport zum Ankauf bestens mit der
Empfehlung, daß wir denselben durch vorsichtigen Einkauf in
solitem Preis abgeben können.

Werner (Milchvieh), Mitte Mai 1875.

Jos. Israëls & Sohn.

Großes Lager
eiserner
Garten-Möbel,
Blumentische, Waschtäbner,
Blumenkästen, eiserne Bett-
stühle u. s. w.

**Eisen-Möbel-
Fabrik**

von
Lindner & Tittel,
Niederlage Zahnsasse Nr. 29 parterre.

**Petroleum-
Kochöfen**
In größter Auswahl, vollständig geruchlos,
süß und preiswerth. Jedes Kochgeschirr ist verwendbar.
O. Lakomy,
Nr. 5a. Wallstraße Nr. 5a.

Zur Cigarren-Rabattheit empfohlen in großer Auswahl
ausführliche

Blätter-Tabake

Millett **Bitter & Co.,** Mitten-Einstauft,
Schloßplatz 2.

Frühjahr- u. Reise-Saison: Restaurants,
Pensionen, Wiede, Kunstgästen u. reich der **Dresden Ad-**
Vertreter zu Anzeigen für die Fremden empfohlen. Außer in Dres-
den vielleicht über den Continent verbreitet. Gip. Victoriastraße 8.

Pianinos von 120 bis 250 Thlr. empfiehlt **W. Grab-**
6% octav. Flügel f. 55 Thlr., ein Pianoforte für 60 Thlr. Zu-
gleich empfiehlt mein Musikwaren-, Instrumenten- u. Salten-Lager.

**Georg Koppa****Meerschaumwaaren-Fabrikant,****30 Schloss-Strasse 30,**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager nur ächter Meerschaumwaaren als
passendes Geschenk. Cigarren-Spitzen, Trocken-Raucher à Stück 5 Ngr. Weichsel-
Cigarren-Spitzen mit Meerschaum à Stück 5, 10, 15, 20 Ngr. bis 1 Thlr. Cylinder-
Spitzen in Etuis zu 20 Ngr., 25 Ngr., 1, 1½, 1½, 2 bis 5 und 10 Thlr., neueste
Figuren-Spitzen von 20 Ngr., 1, 1½, 1½, 2 bis 5, 10 und 20 Thlr.

30 Schloss-Strasse 30.**Bad Kreischa.**

Fahrrplan
der Omnibusse zwischen Bad Kreischa, Leubitz und der
Bahnstation Niedersedlitz.

Ablauf von Kreischa:

Grub 8 Uhr, Mittags 12½ Uhr, Nachmittags 5½ Uhr,
nach Ankunft der Grub 9½ Uhr, Nachmittags 2 Uhr und Abends
6 Uhr 30 Minuten, aus Dresden abgefahren Personenwagen.
Dresden, den 15. Mai 1875.

Die Bade-Verwaltung.**Wettins-Bad.**

Von früh bis Abend warme Bäder mit gemischter Dusche
neuerer Construction, Kur- und Handbäder. Schäferstraße 72.

Sretscham = Verpachtung.

Der kleine Sretscham, Kat. Nr. 146, an der Straße und am
Markt gelegen, vollständig neu restauriert, mit volcer Gastronomie
geredest, auf weitem überdem Platz und Wälder betrieben
werden kann, soll von Jakobius 1875 an auf Mietarbeit,
doch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Vicitäten, öffentlich
verpachtet werden.

4 abflüssige werden geladen,

den 31. Mai 1. J. Vormittags 10 Uhr,

im Sretscham zu erscheinen, ihre Gebote darfst abzugeben und
sich des Weiteren zu abstimmen.

Die Badebedingungen se ist werden im Termin bekannt ge-
macht, seinen aber auch vorher beim Eigentümer eingesehen
werden.

Grosshennersdorf, den 18. Mai 1875.

Der Besitzer, wohnhaft Kat. Nr. 11.

**Die Stepp- und
Schaft-Fabrik**

von

Alaunstr. 8 Eduard Enger Alaunstr. 8
hält sich den gehobten Herren Schuhmachermeistern und Gewer-
treibenden Dresden zur Auffertigung von Steppeten und
Schaften in Seug und Veder dessen empfohlen. Mit den Bitte,
die mich Bezeichnen durch gütige Aufträge mein junges Unter-
nehmen freundlichst zu unterstützen, hoffe ich bei reeller Bedien-
ung die öllustigen Preise zu.

Eduard Enger. Alaunstr. 8.

Ärischen=Verpachtung.

Die diejährige Miete um 1000 Thlr. vom Altergute Gauernitz mit
Gebiet Gauernitz, soll

Donnerstag, den 27. Mai. Vormittag 10 Uhr,
im herrschaftlichen Gauernitz zu Gauernitz meistbietend
gegen gleich hohe Bezahlung verkauft werden.

Die Belohnungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Altergut Gauernitz, im Mai 1875.

Oswald Hartmann,
Tele.-Inspector.

Spiegel- u. Bilderrahmen-Magazin
Dresdner concessionirter Vergolder
von G. Kress & Co.,
Nr. 5 Trompeterstraße Nr. 5.
Spiegel, Gardinenhalter, Oval-Rahmen zu Photographien, Ein-
rahmungen von Bildern aller Art, sowie Neuerungen und
Neuerungen werden ebenfalls und billig ausgeführt.
Wiederveräufern entsprechenden Rabatt.

Ausverkauf

von Reisekoffern und Taschen, Handkoffern,
Hutkoffern, Partietaschen, Schulranzen u. s. w.

Hauptstrasse 18.

Magazin im Hofe.

**Für Maurer und
Zimmerleute!**

Wichtigstes

Hamburger Leder

zu Beinfeldern.

Robert Bernhardt,

23. Freiberger Platz 23.

Zurnertische

das Meter von 80, Elle v.

45 Pf. an, bis zur besten

Prima-Ware (Schopauer

Fabrik), 10½ breit, das

Meter 4 Mark 20 Pf. —

Elle 24 Ngr.

Turner-Drehs,

in hell- u. dunkelgrau, das

Meter 80 Pf. — Elle

4½ Mark.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 23.

Kittanstalt

a. d. Werke

b. Kaufhaus

**Cabinet- und
Salon - Flügel**

und den renommiertesten Piano-

Rahmen, freudig, geradlinig,

zu sehr soliden Preisen

zu verkaufen oder zu ver-

leihen.

H. Wolfram,

Instrumentmacher,

Wilsdrufferstrasse 5, 2.

Stellere gute Klaviere nehme

ich sehr gern mit an.

1 Pferd,

schwarz, 8 Jahre alt, 12 poch.

stark, brauner Wallach, ist billig

zu verkaufen nächst Mont-

2 Vormittag in Dresden, Stadt

Baumarkt.

H. V. 635 an

Hausenstein & Vogler in

Dresden zu senden

1 Pferd.

schwarz, 8 Jahre alt, 12 poch.

stark, brauner Wallach, ist billig

zu verkaufen nächst Mont-

2 Vormittag in Dresden, Stadt

Baumarkt.

H. V. 635 an

Hausenstein & Vogler in

Dresden zu senden

1 Pferd.

schwarz, 8 Jahre alt, 12 poch.

stark, brauner Wallach, ist billig

zu verkaufen nächst Mont-

2 Vormittag in Dresden, Stadt

Baumarkt.

H. V. 635 an

Hausenstein & Vogler in

Dresden zu senden

1 Pferd.

schwarz, 8 Jahre alt, 12 poch.

stark, brauner Wallach, ist billig

zu verkaufen nächst Mont-

2 Vormittag in Dresden, Stadt

Baumarkt.

H. V. 635 an

Hausenstein & Vogler in

Dresden zu senden

1 Pferd.

schwarz, 8 Jahre alt, 12 poch.

stark, brauner Wallach, ist billig

zu verkaufen nächst Mont-

2 Vormittag in Dresden, Stadt

Baumarkt.

H. V. 635 an

Hausenstein & Vogler in

Dresden zu senden

1 Pferd.

schwarz, 8 Jahre alt, 12 poch.

König Albert - Höhe bei Nordenau,

Höchst romantisch gelegen, auf dem Wege über Oederdorf nach Nordenau, eine halbe Stunde vor der Eisenbahnstation Gräfenhain entfernt. Der ergebnisreiche Unternehmer empfiehlt sein neuerrichtetes Restaurant zur Abhaltung von Familien- und Schulfeiern, Hochzeiten u. s. w. Die Lokalitäten enthalten einen Generalthall, Speisekeller (500 600 Menschen fassend), Billard- und Gesellschaftssäle, dabei eine kleine Bühne (die Vorstellung ist zu haben). — Bei prompter, idyllischer Bedienung empfiehlt das holden Preisen ein S. Reitkeller und Biercafé Bier, diverse Weine, sowie saute und warme Suppen zu jeder Tageszeit.

Gäste sind auch noch einige Sommerwochenungen zu vernehmen.

E. Neumann.

Restaurateur zur König Albert - Höhe bei Nordenau.

Elb-Bäder betr.

Die Eröffnung der Johanna-Elbäder unterhalb der Augustusbrücke übertrifft am Eleganz in Altstadt und Blockbauwerken in Neustadt jetzt vielmehr einem gehobenen Publikum zur genügenden Beachtung ergeben.

Die Verwaltung.

Institut Friedrich.

2135 Blitzableiter

sind vom 1. April 1872 bis 1. April d. J. thilos durch die fröhliche Firma Joseph Uhlens & Comp. in Frankfurt a. M. thilos durch einen Kaufmännischen M. Wurmb & Comp. in Kumburg i. S. im Vereinreich und Deutschland aufgestellt werden und liegen seit dem 1. April d. J. bestellbar auf uns. **Wir offerieren unsere Blitzableiter, bestehend aus Platinaspizie und Aufgerüst, de eerner Aufhangestange und 9. u. 12-fach geflochtenem Kupferseil, Zwie und Aufhangestange zu 25 dm., 9. und 12-fach geflochten mit 2.10 und 3.10 dm. per Meter. Nur Kabinett-Schornsteine tritt zum Preis der Stütze der 12-fachen Aufhängung. Bei Bezeichnung bitten wir um genaige Anzahl der Höhe und Länge des zu stehenden Gebäudes, eventl. um Orientierung eines Situationsplans. Die Aufstelluna, welche sehr leicht zu bewerkstelligen, kann nach unserer Einschätzung durch jeden Schlosser und geschickten Arbeiter ausgeführt werden; auf Betanien sieben jedoch unsre Monturene gegen möglichste Verantwortung. Unsere Prospekte über Blitzableiter und Verzehnungs unserer Rechte zeigen wie jedem Interessenten ausführlich gratis zu Görlitz, April 1875.**

Beobachtungsschein

Technisches Bureau

für Fabrikatlagen, Fabrik für Blitzableiter und Telegraphen in Görlitz.

Die Dampfmühle zu Freiberg

in Sachsen

soll bei möglicher Abschaltung verkauft, eventuell im nächsten Monate freiwillig verkauft werden. Diese ist ganz neu, steht ca. 5 Minuten vom Bahnhofe aus 24 M. gegen Wasser in der Stadt, hat 4 Haar 104 Kesseln, Wassermühle, 2 Meier von 50 Pferdestark, Fundamente für weitere 4 Menge vorhanden. Kreisberge mit mehr als 22,000 Elme. Dette keine Konkurrenz. Rätere Auskunft durch

R. Scharschmidt, Neustadt b. Chemnitz.

Reverversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluß der Bank für 1874 beträgt die Kapital für das vergangene Jahr

66² Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Versicherte erhält diesen Anteil selbst einem Gremial der Abteilungen von der betreuenden Agentur, bei der auch die ausführlichen Nachrichten zum Rechnungsabschluß zu den Versicherten öffentlich offen liegen.

Denjenigen, welche beobachteten, dieser gegenseitigen Versicherungsvereinlichkeit beizutreten, gegen die Unterschieden berücksichtigt das allgemeine Prinzip und bestimmt die Versicherung.

Zu Dresden-Alstadt: Röschner u. Sohn, fl. Packhofstrasse 9.

Dresden-Neustadt: Friedrich Pfister, Königstraße, za. Dippoldiswalde: Ludwig Willig.

Freiberg: Heinr. Gotthardt.

Grossenhain: Carl Weetschneider.

Pirna: Wilhelm Baue.

Potschappel: A. Wimmer.

Auction. Montag, den 21. Mai, und folgenden Tag ab 10 Uhr am längsten Blumenstraße 18 im Aderamtshaus nach erstester Beleidungsaufgabe der Reichsbehörden von

Gitterplith-Gegenstände,

auf: Büsten berühmter Komponisten, Autoren, Gruppen, Vasen und Vimentische, antike Garten-Decorations, in Portamenten, Täulen, Vasen u. s. w. bestehende, sowie eine bedeutende Anzahl Butter- und Fleischfutter, nach Bekunden in gesuchten Farben oder auch im Ganzen;

Dienstag, den 25. Mai, Vormittags von 10 Uhr an

Geishöfts-Utensilien,

auf: große Ausstellung und Vorrat, Glaswaren, viele vorne Vorzertische, Regalbretter, Garderoben, Arbeitsbretter, Modellbretter, Staffelei, Rose, Küchbretter, 2 Kirschbretter aus Holz, 24-Schalen, Butterfette, Butter- und eisene Butter, Regal, Kugeln, 1 gr. eisener Wörter, 1 Patent-Kugelkugeln, Siebmühle, höhe Baum, 1 langer Gummiblauband, 2 steinerne Säulen, 1 zerst. Kapitäl und verschiedene Andere mehr, vorne und vorne.

Montag, den 24. Mai, von halb 10 Uhr an: 2 Corsets, äußerst solid gebaut und gut gehalten, 1 halbverdeckte vierjährige Chaise 1 Paar wenig gebrauchte Kutschgeschirre mit Messingbeschlag, 1 Bergl. einspanniges Kutschgeschirre, 1 Paar gute Arbeitgeschirre, Rüttelasten u. c.

zur Versicherung.

Areal. Best. 8. erbris. und Garbs-Auctionator.

Zu verkaufen

Büro, Verhältnisse, Revers-Was-

tragen, Betten, Spleiße, Kom-

moden u. s. w. im Auction-

Vocal, Mittwoch, 31.

Trachtenflecht,

in allen Dimensionen, bestet

knoll und blau.

Alwin Lang,

Gangherstraße 67.

Mitterguts-Berlauf resp. Tausch.

Zu verkaufen ist ein schön gelegenes Mittergut in der preuß. Grafschaft mit einem Areal von 1050 Morgen, wovon 700 Morgen Äcker, 50 Morgen Wiesen, 260 Morgen Wald. Der Boden ist gegenwehrlich braun und bis auf ca. 60 Morgen durchweg steinlos. Die Wiesen sind sehr gut 2 und 3 jährig. Der Wald ist 30 bis 50 Jahre alt, besteht aus Buchen, Eichen, Buchen und anderen Laubbäumen.

Die Größe des Inventars ist überkomplekt, alle landwirtschaftlichen Maschinen vorhanden. Preis 90,000 Thlr. Auskunft nach Lieberkunst.

Auch wurde eine Bau- oder Villa in Dresden mit in Zahlung an-

genommen. Alles läßt durch Carl Geißler, Leipzig, Waldstr. 44.

Das Bad Schachen bei Lindau

wird am 1. Juni d. J. eröffnet.

Dasselbe, in der schönsten Gegend am Bodensee, eine halbe Stunde von Lindau, gelegen, hat seine Heilkraft schon seit Jahrhunderten bewahrt. Ist im vorherigen Jahre durch bedeutende Neubauten erweitert worden und bietet vollständige Pension inkl. Vogels a. fl. 12.50, bis 11. 15 per Person und Woche, warme Mineralwässer, bestensgerichtete Saalbäder, Gelegenheit zu Schwimmunterricht, malerische Aussicht auf See und Gebirge, herrliche Spaziergänge, schwätige Anlagen u. s. w.

Die Beschreibung des Bades im Kommissionsvertrag der Buchhandlung von Herrn A. B. Steiner in Lindau erhalten ist, von dieser sowie durch alle Buchhandlungen um 15 Kr. zu beziehen.

Zu genügendem Besuch lädt ergeben ein

Joh. Schiellin, Badbesitzer.

Eiserne Gartenmöbel

in grösster Auswahl,

eiserne Bettstellen

mit und ohne Matratzen,

Blumentische, Kleiderständer, Waschtische u. s. w.

Gartenspritzer in 10 Sorten,

Eisschränke, Petroleum-Kochapparate,

Waschmaschinen, Wringmaschinen u. s. w. empfiehlt

Robert Kiderlen jun.,

3 Ferdinandstrasse 3.

Den Herren Haushalten von fünf Tabak- und russischen

Cigaretten hält ihre vorsprünglichen Fabrikate angelegentlich empfohlen

L'Esperance,

Rabatt türkischer Tabake und russischer Cigaretten.

G. A. Taubrich,

Rabatt und Comptoir: Kleine Plauensche Gasse 44

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleines Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.

Geschäfts-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht ein kleineres Fabrik- oder Engros-Geschäft zu übernehmen oder auch mit einem grösseren Capital an einem solchen Ort zu betreiben. Oberhaupt erbeten unter B. 100 durch Haasen u. Vogler, Halle a. S.